

SJF Sportjugend Frankfurt

JOURNAL



Die ehrenamtlichen Einzelpersonen und Vereins-Gruppen nach den erfolgten Ehrungen am 21. November 2022 im voll besetzten Kaiser Saal des Frankfurter Römers. Mehr über diesen Abend des Ehrenamtes lesen Sie im Innenteil dieses Magazins.

Foto: Moni Pfaff

Der Sport gehört uns Allen - mit und ohne Handicap

Inklusion voranbringen
Seiten 8-9



Politische Verantwortung
Seite 16-17



Starke Frauen im Ring
Seiten 10-11



Impressum



Herausgeber:

Sportjugend Frankfurt

Schwarzsteinkautweg 5a
60598 Frankfurt
Tel.: 069-944 131 74
Fax: 069-944 102 275
E-Mail: geschaeftsstelle@sportjugend-frankfurt.de
Homepage: www.sjf-sportjugend.com
VR-Nr. 11169

Geschäftszeiten der Geschäftsstelle

Mo-Do: 9-13 Uhr
Di: 14-17 Uhr
Mi: 9-14 Uhr
Do: 14-20 Uhr
Fr-So: geschlossen

Verantwortlich für den Inhalt:

Petra Preßler,
Vorsitzende der Sportjugend Frankfurt

Redaktion: Jochen Golle

Fotos: Moni Pfaff & Jochen Golle

Joachim Czwickla

René Spalek

Team Lernort Stadion e.V./Stefan Hebenstreit

Team FSV-Fanprojekt

Team Eintracht Frankfurt-Fanprojekt

Team Lernort Stadion e.V.

SJF-Team Kuckucksnest

SJF-Team Lindenviertel

SJF-Nachtsport-Team

SJF-Team-Rödelheim

SJF-Team Zeilsheim

SJF-Team Boxcamp-Gallus

Druck & Layout:

infotex-digital, Bahnhofsweg 2

82008 Unterhaching

Telefon 089-324 767 0

Auflage: 1.600 Exemplare

Erscheinungsweise: 1-2-mal jährlich

Neben Anträgen für die ehrenamtliche Auszeichnung Jugendlicher können auch Anträge auf die Bezuschussung von Ferienfreizeiten auf der Internetseite www.sjf-sportjugend.com heruntergeladen werden.

Anträge auf Bezuschussung von Ferienfreizeiten sind an die Geschäftsstelle der Sportjugend Frankfurt an folgende Adresse zu schicken:

Sportjugend Frankfurt, z.H. Frau Homeier
Schwarzsteinkautweg 5a, 60598 Frankfurt

Sportjugendzentren:

Sportjugendhaus Rödelheim

Auf der Insel 14, 60489 Frankfurt
Tel.: 069-97824152, Fax: 069-97824153
Mo 15.00 – 22.00 Uhr
Di 14.00 – 20.00 Uhr
Mi 15.00 – 22.00 Uhr
Do 13.00 – 20.00 Uhr
Fr 15.00 – 22.00 Uhr
Sa 15.00 – 20.00 Uhr (vierzehntätig)
So 15.00 – 21.00 Uhr
E-Mail: roedelheim@sportjugend-frankfurt.de
Homepage: www.sjf-frankfurt.com

Sportjugendzentrum Kuckucksnest

Schwarzsteinkautweg 5a, 60598 Frankfurt
Tel: 069-634663
E-Mail: kuckucksnest@sportjugend-frankfurt.de
Öffnungszeiten allgemein:
Mo, Mi, Fr von 15-22 Uhr, Di von 14-20 Uhr und
Do von 15-22 Uhr (Mädchentag!!)
So 15.00 – 20.00 Uhr
Öffnungszeiten Boxen: Mo-Fr von 18-20 Uhr

Sportjugendzentrum Lindenviertel

Karl-Blum-Allee 5-9, 65929 Frankfurt
Tel.: 069-300 65 603
Homepage: www.sjf-frankfurt.com
E-Mail: sportjugend-lindenviertel@gmx.de
Öffnungszeiten: (Donnerstag & Samstag geschlossen)
Mo; Di; Mi, Fr 14-21 Uhr, So 12-16 Uhr

Box- und Tischtennis-Camp Gallus

Rebstöcker Straße 49a
60326 Frankfurt, Tel: 069-90735888
E-Mail: boxcamp@sportjugend-frankfurt.de
Homepage: www.sjf-frankfurt.com
Öffnungszeiten: Mo-Do 12 – 21 Uhr, Fr 12 – 17 Uhr

Sport- und Freizeitzentrum Zeilsheim

Hohe Kanzel 16-20, 65931 Frankfurt am Main
Tel: 069- 308 580 10
Email: nelli.balota@sportjugend-frankfurt.de
Öffnungszeiten: Mo-Fr 15.00 – 21.00 Uhr

SJF-Zentrum am Brentanobad

Rödelheimer Parkweg 13, 60489 Rödelheim

Hinweis: Die abgebildeten Öffnungszeiten sind Regel-Öffnungszeiten, die bis zum Ende der Covid-19-Pandemie sukzessive auf die jeweiligen gesetzlichen Vorschriften und die verfügbaren SJF-Ressourcen angepasst werden. Hinweise erteilen die Mitarbeiter/innen der einzelnen Einrichtungen telefonisch unter den auf dieser Seite aufgeführten Kontakten oder in besonderen Fällen auch unsere Geschäftsstelle (069/944 131 74). Weitere Hinweise und Infos finden Sie auch auf unserer Website (www.sportjugend-frankfurt.de).

Grußwort des Sportdezernenten

Liebe Freunde des Sports in Frankfurt,

das Grußwort für diese neue Ausgabe des „Sportjugend Frankfurt Journals“ schreibe ich unter dem Eindruck der FIFA-Fußball-Weltmeisterschaft in Katar. Die bekannten im Gastgeberland herrschenden Rahmenbedingungen füllen die Presse und dürften auch Auswirkungen auf die sportlichen Leistungen der Fußballer aus der ganzen Welt haben, die sich für das Turnier qualifiziert haben.

Mit Blick auf die EURO 2024 werde ich mich mit ganzer Kraft dafür einsetzen, dass die EURO 2024 in Frankfurt ein großes Fest und Sportereignis wird, das die Stadt mit ihrer Vielfalt, ihrer Gastfreundlichkeit und ihren zutiefst demokratischen Traditionen widerspiegelt und ein Zeichen für gemeinsame Werte und den Zusammenhalt in der Gesellschaft setzt.

Ich freue mich, dass wir uns in Frankfurt seit vielen Jahren auf die Sportjugend verlassen können, die mit ihrer sportorientierten, integrativen Sozialarbeit in vielen Stadtteilen einen wichtigen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenleben leistet. Denn wir dürfen nicht vergessen: In unseren Turn- und Sportvereinen wird ja nicht nur Sport getrieben – die Sportjugend Frankfurt übernimmt darüber hinaus eine wichtige Funktion für den Zusammenhalt in unserer Stadt, für die Integration von Menschen in unsere Gesellschaft, für eine Gewalt- und Kriminalprävention bei Kindern und Jugendlichen vor allem in Stadtteilen mit einer sozial schwierigen Infrastruktur.

Die Werte unserer rechtsstaatlichen Gesellschaftsordnung – u.a. Gleichberechtigung, Meinungsfreiheit, Wahrung der Menschenrechte, Inklusion, Diversität – werden von der sportlichen Basis in den Frankfurter Turn- und Sportvereinen jeden Tag aufs Neue gelebt und weitergegeben. Die Sportjugend Frankfurt als ein Teil der großen Sportfamilie spielt hier eine herausragende Rolle, sei es beim Mitternachtssport, sei es täglich in den Sportjugendzentren und den Boxcamps oder in neuen Inklusionsprojekten.

In diesem Sinne möchte ich mich noch einmal ganz herzlich bei der Vorsitzenden der Sportjugend Frankfurt, Frau Petra Preßler, bei ihrem Vorstandsteam sowie bei der gesamten Sportjugend Frankfurt für ihre unermüdete Arbeit und ihr großes Engagement bedanken.

Lassen Sie uns auch in Zukunft diesen Weg gemeinsam weitergehen, Sie haben in mir und dem Sportamt immer einen starken Verbündeten an Ihrer Seite.

Mike Josef

Stadtrat
Dezernent für Sport, Planen & Wohnen
der Stadt Frankfurt am Main



Grußwort der Jugenddezernentin

Liebe Interessierte an Sport und Bewegung,

im Journal berichtet die Sportjugend Frankfurt auch in diesem Jahr wieder über ihr breites Spektrum an Aktivitäten der vergangenen zwölf Monate. Das Jahr 2022 war gekennzeichnet von neuen Krisen, die auf unterschiedliche Weise die Lebenswelten junger Menschen beeinflussen. Die ersehnte Atempause blieb leider aus – eine steigende Inflation, der Angriffskrieg in der Ukraine und auch die Auswirkungen der anhaltenden Pandemie beschäftigen uns alle nach wie vor.

Vor diesem Hintergrund bin ich froh, die Sportjugend Frankfurt mit ihren vielen ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeitenden als Partnerin an der Seite der jungen Menschen zu wissen. Ihre vielfältigen Angebote bieten den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen wichtige Räume, sowohl für die Auseinandersetzung mit individuellen und gesellschaftlichen Herausforderungen als auch für die freie Entfaltung ihrer Persönlichkeit. Die bewegungsfördernden Aktivitäten bieten außerdem Möglichkeit kurzzeitig von den komplexen Anforderungen und Problemen der Welt Abstand zu nehmen. Ich danke Ihnen herzlich für Ihren engagierten, wie motivierenden Einsatz in Ihren Jugendeinrichtungen, der Jugendverbandsarbeit und den Projekten.

Das Inklusions-Pilotprojekt „Sport für Alle“ ist darin nur ein Beispiel für den großartigen Beitrag, den Sie für die Stadtgesellschaft leisten. Ich selber war am 08. Oktober in Fechenheim vor Ort und begeistert von dem gelungenen inklusiven Angebot. Gelebte Gemeinschaft und die Teilhabe an Gesellschaft sind ein Grundbedürfnis. Die Voraussetzungen zur Teilhabe sind individuell verschieden. Barrieren sind nicht immer offensichtlich und selbst wenn, können sie nicht ohne Anstrengungen aller Beteiligten überwunden werden.

Das Projekt macht sichtbar, dass im Kontext der Jugendarbeit andere Zugänge zur Umsetzung von Inklusion offenstehen, als in dem auf jeweils eine Sportart ausgerichteten „reinen Sport“. Dies macht die Jugendarbeit im Sport und den Sport in der Jugendarbeit zu einem wichtigen Baustein der vielseitigen Jugendhilfandschaft, der hier in Frankfurt aktiv und kreativ von der Sportjugend mit Leben gefüllt wird, denn Bewegung verbindet.

Mit Blick auf das kommende Jahr wünsche ich Ihnen viel Erfolg und weiterhin große Freude an Ihrem Engagement für und mit jungen Menschen in unserer Stadt.

Ihre

Elke Voitl
Dezernentin für Soziales,
Jugend, Senior*innen und Recht



Grußwort des Hessischen Sportministers

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Sportlerinnen und Sportler

wir blicken erneut auf ein Jahr zurück, das für uns alle viele Herausforderungen beinhaltete. Umso dankbarer bin ich dafür, dass Sie sich auch in diesem Jahr mit viel Herz und Engagement für die Belange des Jugendsports in Frankfurt eingesetzt haben. Die Sportjugend Frankfurt bietet seit vielen Jahren ein abwechslungsreiches Sport- und Bewegungsangebot für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in der Stadt an. Ihr dauerhafter Einsatz für die Bewegungsförderung von Kindern und Jugendlichen – gerade in Pandemiezeiten – war und ist absolut vorbildlich. Sie sind dabei weit mehr als die bloße Interessenvertretung von rund 90.000 Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die sich in Frankfurt in 420 Sportvereinen engagieren. Besonders zeigt sich das in den Angeboten, die Sie den Kindern und Jugendlichen selbst machen und die ich selbst vor einigen Wochen besuchen durfte, wie zum Beispiel das Box- und Tischtenniscamp Gallus. Bereits seit 16 Jahren können Jugendliche und junge Erwachsene hier kostenfrei und unter professioneller Aufsicht ihre sportlichen Fähigkeiten und ihr Selbstbewusstsein stärken. Die Einrichtung ist in dieser Zeit zu einer wichtigen sportlichen und sozialen Anlaufstelle geworden, die wichtige Werte vermittelt und Integration im Sport erlebbar macht.

Auch außerhalb Frankfurts ist die Sportjugend Hessen ein wichtiger Partner für die Hessische Landesregierung. Um die integrative Kraft des Sports vor Ort zu stärken und gleichzeitig die hohe Bereitschaft der Menschen, sich ehrenamtlich im Bereich der Flüchtlingsarbeit zu engagieren, zu unterstützen, haben wir 2016 gemeinsam das Förderprogramm „Sport und Flüchtlinge“ aufgesetzt. Seit 2016 wurden rund 1.300 Förderungen mit einem Gesamtvolumen von rund 12 Millionen Euro bewilligt. Seit diesem Jahr wird das Programm unter dem Titel „Sport integriert Hessen“ fortgeführt. Neben Flüchtlingen können nun auch Menschen mit Migrationshintergrund sowie sozial benachteiligte Personen vom Sportförderprogramm profitieren.

Ich bin der Sportjugend Frankfurt insgesamt für ihren vielfältigen und vorbildlichen Einsatz sehr dankbar. Ohne solche integrativen und inklusiven Projekte, wären Frankfurt und unsere Gesellschaft deutlich ärmer. Den Leserinnen und Lesern dieses Journals wünsche ich ganz viel Spaß bei der Lektüre und wünsche weiterhin viel Ausdauer, Erfolg und Freude beim Sport!

Ihr

Peter Beuth



Liebe Frankfurter Sportfamilie,

während der Flüchtlingsproblematik ab 2015 und der daraus resultierenden Sperrung vieler Sporthallen dachten auch wir bei der Sportjugend, dass der sozial- und sportpolitische Tiefpunkt erreicht ist. Dann legte die Corona-Pandemie viele sportliche Aktivitäten lahm und nun müssen wir mit der tickenden „Energiepreis-Bombe“ umgehen.

Ich möchte nicht spekulieren und mir ausmalen, was da noch alles auf uns zukommt. Aus meiner Sicht wäre es aber fatal und eine weitere Katastrophe, wenn wir angesichts dieser vielen Nackenschläge den Mut verlieren oder gar aufgeben. Das darf nicht passieren!

Wir haben in Deutschland, in Frankfurt und dort auch speziell im Sportbereich ein herausragendes System ehrenamtlichen Engagements und großartiger Vereinsstrukturen, welche auf der Welt seinesgleichen suchen. Dieses „Ehrenamt“, diese Power und Energie der darin aktiven Menschen hat uns sowohl während der Flüchtlings- und Corona-Krise vor dem Zusammenbruch des gesamten Gesellschaftssystems bewahrt und kann uns auch über die Energiekrise hinwegbringen.

Worauf wir aber in den nächsten Jahren ebenfalls als Sport-Organisationen hinwirken müssen, ist immer wieder bei den politisch handelnden Personen auf den hohen Stellenwert des Sports-, speziell des Jugend- und Breitensports, hinzuweisen

Es kann in unserem System etwas nicht stimmen, wenn die größte Personenvereinigung in diesem Land, nämlich die Politiker, nie müde werden zu erklären wie wichtig ehrenamtliches Engagement als „Kit der Gesellschaft“ oder Ähnliches ist, aber – wie z.B. während der Corona-Krise – Schul- und Jugendsport-Angebote mit einer Handbewegung auf Kosten von Kindern und Jugendlichen kaltstellt.

Die jetzt vielseitig festgestellten und leider immer noch viel zu wenig öffentlich diskutierten psychischen und körperlichen Schäden bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen hätte z.B. dadurch minimiert werden können, wenn wir in öffentlichen Parks Bewegungs- und Sportangebote unter freiem Himmel und bei frischer Luft mit vernünftigem Abstand usw. hätten anbieten dürfen. Das war aber nicht möglich, und das muss sich zeitnah ändern, zumindest bevor uns die nächste (unvorhergesehene) Katastrophe heimsucht.

Eure
Petra Preßler



Ein SJF-Fragenkatalog an den Frankfurter Sportdezernenten

Gleichberechtigten Zugang zum Sport ermöglichen

Frankfurt. Klickt man die Website des Frankfurter Dezernenten für Sport, Planen und Wohnen (Dezernat III) an, so fällt dem Besucher folgender Leitsatz des SPD-Politikers ins Auge. „Veränderung ist das Gesetz des Lebens. Diejenigen, die nur auf die Vergangenheit oder die Gegenwart blicken, werden die Zukunft verpassen“ (John F. Kennedy)“. Mike Josef ist zum Zeitpunkt dieses Interviews gut ein Jahr im Amt, begleitet von der Corona-Pandemie, der aktuellen Energiekrise und zunehmender Gewalt in Fußballstadien.

Im Interview mit dem SJF-Journal be-

kenntnis ist die Erfahrung, dass sich eine Sportstadt - für die es ja keine offizielle Definition gibt – immer auf eine vielfältige und breit gefächerte Art und Weise aufstellen muss. Natürlich gehören – für eine Großstadt wie Frankfurt - internationale bedeutende Sportereignisse und eine damit einhergehende Identifikation und Begeisterung der Stadtgesellschaft für ihre Stadt und deren sportlichen Großereignisse dazu – haben wir. Es gehört selbstverständlich eine vielfältige Sportvereinslandschaft mit sowohl großem und facettenreichen Breiten-sportangebot als auch leistungssportlich ausgerichteten Vereinen mit Bundesligamannschaften dazu – haben wir.“

„Förderung von Vereinen und der Infrastruktur“

„Ebenfalls sehr wichtig ist die verlässliche Unterstützung dieser Turn- und Sportvereine bei ihrer Arbeit, sei es in finanzieller Hinsicht als Förderung der Vereine oder in der Bereitstellung und nachhaltigen Weiterentwicklung einer modernen Sportinfrastruktur – machen wir.

Unser Ziel ist es, allen Frauen und Männern, Jungen und Mädchen aller Altersstufen, mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen, aus allen sozialen Schichten und mit unterschiedlichen

körperlichen Fähigkeiten einen gleichberechtigten Zugang zu Sport und Bewegung im unmittelbaren Umfeld der Wohnungen zu ermöglichen – darum bemühen wir uns sehr, liegt aber nicht immer in den Möglichkeiten der Sportpolitik.

Zu einer Sportstadt gehört meiner Meinung nach aber auch zum Beispiel der Aufbau einer nachhaltigen Organisationsstruktur für Bewegung und Gesundheitsförderung in Frankfurt – daran arbeiten wir ämterübergreifend. Trotzdem



Stadtrat Mike Josef (SPD): „Es ist bedenklich, dass auch die Fan-Projekte den gewaltbereiten harten Kern der Fanszene kaum mehr erreichen.“

zieht Mike Josef klare Stellung zur aktuellen Situation der selbst ernannten „Sportstadt Frankfurt“.

SJF-Journal: Sehr geehrter Herr Stadtrat, Sie sind nun etwas länger als ein Jahr auch als Dezernent für den Sport in Frankfurt am Main zuständig. Welche für Sie wichtigsten Erkenntnisse haben sich in diesem ersten Amtsjahr für Sie ergeben. Ist Frankfurt eine „Sportstadt für Jedermann“?

Mike Josef: „Die vielleicht wichtigste Er-

bleibt noch viel zu tun. Denn kurz gesagt: „Wer aufhört, besser zu werden, hat aufgehört, gut zu sein.“

SJF-Journal: Stichwort „GroßeEvents“. Inwieweit haben Großveranstaltungen, wie z.B. der „IRONMAN“ auch für den Breitensport in Frankfurt Vorteile, bzw. können derartige Events zukünftig Vorteile bringen?

Mike Josef: „GroßeEvents üben schon immer eine große Faszination aus, denn man kann bekannte Spitzensportlerinnen und Spitzensportler sehen, und gerade Kinder und Jugendliche eifern ihnen nach. Spannend finde ich in diesem Zusammenhang aber eine Frage unserer Sportentwicklungsplanung in der damaligen Bevölkerungsbefragung: „Welche Aspekte sind Ihnen persönlich bei Sportveranstaltungen wichtig?“

„GroßeEvents strahlen eine große Faszination aus“

„Die drei meistgenannten Antworten – von je zwei Dritteln der Befragten – waren zum einen die „Gestaltung der Veranstaltung als Event mit vielfältigen Angeboten“ sowie „Mitmachmöglichkeiten bei Sportveranstaltungen“ und zum anderen die „Sportveranstaltung zur Stärkung des Ansehens der Stadt Frankfurt“. Neben der Identifikation mit der Austrichterstadt Frankfurt stehen also das – auch sportliche – Mitmachen und das Erleben der Veranstaltung als Event im Vordergrund. Es hat lange Tradition in Frankfurt, dass sich in den drei international bedeutsamen Sportgroßveranstaltungen, dem Radklassiker Eschborn-Frankfurt, dem Mainova IRONMAN European Championship Frankfurt sowie dem Mainova Frankfurt Marathonlauf Leistungssport und Breitensport begegnen und dabei den Stadtraum als gemeinsame Bühne nutzen. Und nebenbei: im August fand ja in der Fabriksporthalle die Deutsche Meisterschaft Freestyle Calisthenics statt. Wer weiß, ob wir in fünf, sechs Jahren für die Ausübung einer Deutschen Calisthenics-Meisterschaft dann nicht die Ballsporthalle brauchen!“

SJF-Journal: Die Sportjugend Frankfurt hat in der Vergangenheit – insbesondere während der Corona-Pandemie im Jahr 2021 – viel Medien-Aufmerksamkeit und auch Lob für Ihre Aktivitäten rund um die Outdoor-Aktivitäten im Hafenpark erhalten. Diese Art der Aktivitäten könnten auch auf anderen Grünflächen der Kommune stattfinden. Doch derartigen Anfragen scheint das zuständige Grünflächenamt eher skeptisch gegenüberzustehen. Sehen Sie diesbezüglich Zukunftsmöglichkeiten?

Mike Josef: „Die zu Recht gelobten Outdoor-Aktivitäten der Frankfurter Sportjugend – nicht nur die während der Corona-Pandemie im Hafenpark – könnten selbstverständlich auch in anderen Parks und öffentlichen Grünflächen der Stadt stattfinden. Denn warum sollte in Frankfurt etwas nicht möglich sein, was in anderen Städten in Deutschland gängiger Alltag ist?“

„Die Möglichkeiten neuer Outdoor-Aktivitäten prüfen“

Die Stadt Frankfurt hat in den vergangenen Jahren ca. 100.000 neue Bürgerinnen und Bürger hinzugewonnen, die Anzahl und Größe der Parks und öffentlichen Grünflächen hat sich dagegen nicht nennenswert erhöht, wenn man einmal von der Eröffnung des neuen Rennbahnparks absieht. Dies bedeutet natürlich, dass die Nutzungsintensität in den bestehenden Grünflächen zunimmt.

Es wird also zu überlegen sein, welche Parks und öffentliche Grünflächen für solche Outdoor-Aktivitäten aus verschiedenen Gründen eher nicht geeignet sind und in welchen – und da denke ich vor allem an die weitläufigen Flächen wie den Ostpark, den Niddapark und andere Grünflächen – in bestimmten Bereichen ein niederschwelliges und für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kostenfreies Sport- und Bewegungsangebot vor allem in den Sommermonaten installiert werden kann.“

SJF-Journal: Die Gewalt in Fußballstadien nimmt sichtbar zu, auch bei Heimspielen der Frankfurter Eintracht. Stehen Sie diesbezüglich auch persönlich im Austausch mit dem Hessischen Innenminister und dem Verein Eintracht Frankfurt und welchen Einfluss kann die Kommune überhaupt auf diese zunehmende Gewalt und Präventivmaßnahmen nehmen?

Mike Josef: „Die Zunahme von Gewalt und Gewaltbereitschaft ist leider ein wachsendes gesellschaftliches Problem und nicht allein das Problem des Fußballs. Ich denke, dass es immer wichtiger wird, dass alle, die an der Durchführung von sicheren Fußballspielen beteiligt sind, sei es die Polizei mit ihren szenekundigen Beamten, die Fan- und Sicherheitsbeauftragten des Vereins, die Fan-Projekte, die Feuerwehr und Rettungsdienste, städtische Dienststellen sowie viele weitere Akteure, ihren Austausch, die Zusammenarbeit sowie Kommunikation untereinander intensivieren.

„Gewaltbereitschaft ist ein wachsendes Problem“

Zum Beispiel gab es erst im September eine Einladung des hessischen Landespolizeipräsidenten Herrn Ullmann zu einer zweitägigen Tagung zur Einführung einer Konzeption „Stadionallianzen“ in Hessen an alle Vereine, Fanprojekte, städtische Behörden und die Polizei der hessischen Städte Frankfurt, Darmstadt, Wiesbaden, Offenbach und Kassel. Ziel dieser von der DFL organisierten und moderierten Veranstaltung war neben dem Kennenlernen aller beteiligten Akteure über die jeweiligen Stadtgrenzen hinaus die Intensivierung und Weiterentwicklung der Zusammenarbeit bei der Organisation und Durchführung von Fußballspielen. Und selbstverständlich unterstützen wir als Stadt die hervorragende Arbeit unserer beiden Fan-Projekte bei Eintracht Frankfurt und dem FSV Frankfurt, die ja mit den beiden Fanszenen in engem Kontakt stehen. Es ist bedenklich, dass auch sie an den gewaltbereiten harten Kern der Fanszene kaum mehr erreichen.“

SJF-Journal: In England hat man die Gewalt in Fußballstadien erfolgreich mit personalisierten Tickets und reinen Sitzplatz-Arenen bekämpft. Wäre dies auch ein Lösungsansatz für Frankfurt?

Mike Josef: „Das Verbot von Stehplätzen in England wurde nach der Hillsborough-Katastrophe in Sheffield im Jahr 1989 eingeführt, als es auf einer überfüllten Stehtribüne zu einem Massengedränge kam, das fast 100 Menschen das Leben kostete. Seitdem gibt es aber in England auch immer wieder Diskussionen über eine Wiedereinführung von Stehplätzen.

„Ein Fußballspiel darf kein Luxus-Event sein“

Seit dem 01. Januar 2022 laufen Pilotprojekte „Safe standing“ in einigen Stadien, die eine begrenzte Anzahl von Stehplätzen erlauben, wobei jedoch dabei der Einbau von Klappsitzen erforderlich wird, die einer einzelnen Person zugewiesen werden und die es erlauben, sich bei Bedarf auch wieder zu setzen. Weiterhin sollte auch erwähnt werden, dass in England für ein Ticket – je nach Platz – zwischen mindestens 50 und 100 Euro bezahlt werden muss, einzig für Rentner und Kinder gibt es verbilligte Konditionen. Ich denke jedoch – und das ist mir sehr wichtig –, dass der Besuch eines Fußballspiels kein Luxusevent werden darf und für wirklich jeden Fan erschwinglich sein sollte.“

SJF-Journal: Die Energiekrise betrifft auch Sportstätten. Inwieweit wird die Kommune den betroffenen Vereinen helfen, diese Extra-Kosten zu schultern und welche Ein-

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 5

ERST ABPFEIFEN, DANN ABSCHALTEN.

ÜBER
160x
IN DEUTSCHLAND

8x
IN FRANKFURT
UND UMGEBUNG

Jetzt Mehrbettzimmer
mit nachhaltigem Frühstück
zum besten PreisLeistungsverhältnis
buchen.

hotelbb.com

B&B
HOTELS

Politische Analyse in aktuellen Krisenzeiten

Projekt „Bildungsarena“ kooperiert mit Bundeszentrale für politische Bildung

Frankfurt/Deutschland. Angebote wie die Workshops der Bildungsarena Eintracht Frankfurt sind seit 2011 ein Kooperationsprojekt der Sportjugend Frankfurt und der Eintracht Frankfurt Fußball AG. Sie können/sollen Heranwachsenden im politischen Sozialisationsprozess Orientierung geben. Nicht zuletzt aufgrund des Europacup-Sieges der Frankfurter Eintracht ist die Nachfrage nach dem regulären Bildungsprogramm des Frankfurter Lernzentrums (direkt im Frankfur-

die zusammen deutschlandweit mittlerweile 23 Lernzentren in Fußballstadien betreuen.

„Macht“, ein vielfältiger Begriff

Generell in Krisenzeiten und aufgrund der aktuellen im Jahr 2022, kommt „Politische Bildung“ eine sehr wichtige Bedeutung zu, insbesondere für Jugendliche und junge Erwachsene, die gegenwärtig verstärkt Fake News und Populismus ausgesetzt sind. Unter diesem Eindruck realisierte die Bildungsarena Eintracht Frankfurt 2022 zusätzlich zum regulären Workshop-Angebot im außerschulischen Lernort Stadion eine zusätzliche Veranstaltungsreihe. Anlass war das Festival „Politik im freien Theater“. Kooperationspartner war kein geringerer als die Bundeszentrale für politische Bildung. Das Festival stand unter dem Motto „Macht“ - ein vielschichtiger Begriff, der von den Bildungsarena-Referenten aufgegriffen und in den Workshops mit den Teilnehmern bearbeitet wurde.

Außerschulischer Lernort!

Theater und Fußballstadion

Die Einheiten im Stadion waren mit dem Besuch des Theaterstückes "Apokalypse Resistance Training" verknüpft. Dieses beginnt mit den Worten: „So kann es nicht weitergehen“. Drei Schauspieler/innen erzählen unter Bezug auf historische Dokumente von ihrem politischen Aktivismus, ihren Erfahrungen und Motivationen in verschiedene Protestbewegungen in der DDR und der BRD. Der Inhalt des Theaterstückes wurde in den Workshops reflektiert und zu eigenen Erfahrungen der Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Bezug gesetzt. Gerade die Verknüpfung der beiden besonderen außerschulischen Lernorte, Fußballstadion und Theater, wirkte auf die Teilnehmerin und Teilnehmer sehr eindrucksvoll.

Bereit für die Fußball-EM

Auch im nächsten Jahr soll es wieder ähnliche außergewöhnliche Workshop-Formate geben. Und das nächste Großprojekt wartet bereits: Eine Selbstverständlichkeit, dass die Bildungsarena Eintracht Frankfurt, einer von ursprünglich zwölf Modellstandorten bei Lernort Stadion, auch im jugendpädagogischen Rahmenprogramm des Netzwerks zur Europameisterschaft 2024 eine Rolle spielen wird.

Stefan Hebenstreit/jogo



Der Inhalt des Theaterstückes "Apokalypse Resistance Training" wurde in den Workshops reflektiert und zu eigenen Erfahrungen der Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Bezug gesetzt. Die Verknüpfung beider außerschulischen Lernorte, Fußballstadion und Theater, wirkte auf die Teilnehmenden sehr eindrucksvoll.

Foto: Hebenstreit

ter Waldstadion) enorm hoch. Dies freut auch die DFL-Stiftung als Förderer und den Dachverband Lernort Stadion e.V.,

Fortsetzung von Seite 5

sparsame Maßnahmen kommen auf die Vereine bei der Nutzung von Sportstätten zukünftig zu?

Mike Josef: „Wenn wir von der Energiekrise reden, betrifft das zum einen kurzfristig die herausfordernde Lage in diesem Winter und mittelfristig die keinesfalls harmlosere Energiesituation in den kommenden Jahren.“

„40% aller Vereine von Energiekrise betroffen“

Eine Umfrage vom Institut für Sportstättenentwicklung (ISE) hat ergeben, dass momentan 40% aller deutschen Sportvereine starke Auswirkungen durch die Energiekrise erwarten, 6% sehen sich sogar in ihrer Existenz bedroht. Das deckt sich mit den Berichten, die mich von Sportvereinen in Frankfurt erreichen. Damit die Sportvereine einigermaßen gut den Winter überstehen – und hierbei stehen vor allem die Turn- und Sportvereine mit eigenen Sportanlagen im Blickpunkt –, bedarf es

der Unterstützung seitens des Bundes, der Länder sowie der Kommunen. Wie solche Unterstützungspakete aussehen können, wird derzeit in allen Gremien beraten.

„Sportangebote trotz Krisen aufrechterhalten“

Zugleich ist die Stadt Frankfurt – wie alle anderen Kommunen – auch im Sportbereich gefordert, wirksame Maßnahmen zu entwickeln, die zum einen Energie einsparen und zum anderen die Turn- und Sportvereine nicht mehr belasten als unbedingt nötig.

Dabei gilt mein Grundsatz, dass gerade nach der Pandemie der Sportbetrieb für die Vereine und damit ihr Leistungsangebot für die Frankfurterinnen und Frankfurter so weit wie möglich aufrecht erhalten bleiben soll. Die Maßnahmen, die wir in die Wege geleitet haben, wie etwa Herabsetzung der Luft- und Wassertemperaturen in den Frankfurter Bädern um zwei Grad, führen in der Summe dazu,

dass der Sport ca. 20% Energie einsparen wird.

„Sportanlagen bis 2030 regenerativ beheizen“

Das im Jahr 2021 beschlossene Klimaschutzgesetz sieht vor, dass bis 2030 – also in acht Jahren – eine Reduzierung der klimaschädlichen Emissionen um 65% erreicht werden muss.

Dieses Ziel ist nur mit Modernisierungs- und Dekarbonisierungsmaßnahmen zu erreichen, die Beheizung und der technische Betrieb der Sportanlagen in Deutschland soll bis dahin ausschließlich mit regenerativ erzeugtem Strom erfolgen. Auch hier werden die Turn- und Sportvereine mit eigenen Anlagen Unterstützung bei der Umstellung auf erneuerbare Energien brauchen. Die Themen Energie und Klimaziele werden uns also noch viele Jahre begleiten.

Das Interview führte Jochen Golle

Kostenlos und dem Zeitgeist entsprechend

Sportdezernent weiht erste von 4 Outdoor-Fitnessbänke an SJF-Zentrum ein

Frankfurt-Rödelheim. Im Januar 2020 hat die Sportjugend Frankfurt mit dem Freizeit- und Kulturzentrum Brentanobad das bislang 6. Frankfurter Sportjugend-Zentrum offiziell in Betrieb genommen. Mit der Eröffnung eines Outdoor-Sportparks mit integrierter Calisthenics-Anlage

direkt neben dem SJF-Zentrum setzte die Sportjugend Frankfurt am 15. Oktober 2021 einen weiteren Meilenstein, mit dem Ziel einen kostenlosen sportlichen Outdoor-Treffpunkt für alle Generationen im Stadtteil Rödelheim zu setzen. Damals bekräftigte Sportjugend-Vorsitzende Petra Preß-

ler: „Sport und Bewegung tragen einen wichtigen Teil zur Gesundheit bei. Wir möchten daher auch den Menschen im Stadtteil ein Angebot machen, die aus den verschiedensten Gründen nicht im Verein oder dem Fitnessstudio organisiert sind.“

Die Anlage, welche die Bedürfnisse aller Leistungsniveaus berücksichtigt, ist täglich bis 22 Uhr vom Rödelheimer Parkweg aus frei zugänglich.

Start eines neuen Projektes

Am 23. November 2022 startete die Sportjugend Frankfurt, zusammen mit dem Frankfurter Sportdezernat und Sportamt an selber Stelle ein weiteres Outdoor-Projekt für Jedermann. Zusammen mit Stadtrat Mike Josef (SPD) und Georg Kemper (Leiter Stabsstelle EM 2024 im Sportamt Frankfurt) weihte SJF-Vorsitzende Petra Preßler die erste von insgesamt vier geplanten Outdoor-Fitnessbänken ein. Darauf abgebildet sind nicht nur anschauliche Übungsvorschläge, sondern auch ein QR-Code, mit dem sich einfache Bewegungs- aber auch anspruchsvollere Trainings-Anleitungen auf das Handy runterladen lassen.

Niederschwellig und „Win-Win-Situation“

Sportdezernent Josef lobte dieses Projekt als ein „niederschwelliges, kostenloses und dem Zeitgeist entsprechendes Angebot“, und die Zusammenarbeit der Kommune mit der Sportjugend Frankfurt als eine „Win-Win-Situation, weil kostenlose Angebote im öffentlichen Raum die generellen Vereinsangebote optimal ergänzen. Josef stellte zudem erfreut klar, dass es im Zusammenhang mit derartigen öffentlichen Sportangeboten bislang keinerlei Probleme mit Müll oder mutwilligen Beschädigungen gibt.

Jochen Golle



Gemeinsame Einweihung der ersten von 4 geplanten SJF-Fitnessbänken für Jedermann. V.l.: Roser Marie Lämmer (OBR7, Bürger für Frankfurt), Georg Kemper (Sportamt), Johannes Lauterwald (Ortsvorsteher OBR7, Grüne), Sportdezernent Mike Josef (SPD), Petra Preßler (SJF-Vorsitzende), Max Cucera (OBR7, CDU).

Foto: J. Golle



Stadtrat Mike Josef und SJF-Vorsitzende Petra Preßler befestigen auf der Fitnessbank den zum Download von Trainingsbeispielen hilfreichen QR-Code.

Foto: J. Golle

SJF-Pilotprojekt „Inklusions-Wochenende“

„Sport für Alle“ – Sportjugend Frankfurt stellt Thema Inklusion in den Fokus

Frankfurt-Fechenheim. In Kooperation mit dem Frankfurter Inklusions-Sportverein e.V. (www.fisev.de) und verschiedenen Frankfurter Sportvereinen fand am 8. und 9. Oktober 2022 in der

Stadträtin führte mit den eingeladenen Sportler/innen gemeinsame Aktionen durch (siehe Fotos) und gab gegenüber dem SJF-Journal klar zu erkennen, dass sie derartige Inklusions-Sportprojekt persönlich sehr unterstützt. „Dies ist eine Sache der Haltung. Frankfurt ist eine Stadt für Alle und da muss es überall Teilhabe-Chance geben“, stellte Voithl klar. „Sport muss auch für Alle da sein“, ergänzte SJF-Präsidentin Petra Preßler.

Wenngleich sich an beiden Tagen viele bemerkenswerte (sportliche) Aktivitäten in der großen Fechenheimer Turnhalle abspielten, war Amina El Mousaid mit der allgemeinen Resonanz und Besucherzahl nicht zufrieden. „Glücklicherweise besuchten am Sonntag das Inklusionswochenende mehr Familien, Kinder und Jugendliche als am Samstag. Dennoch muss unser Anspruch sein, durch verbesserte Informationspolitik, wie z.B. persönliche Besuche von Schul- und Jugendeinrichtungen, mehr Werbung und einen vielleicht optimaleren, verkehrstechnisch besser zu erreichenden Veranstaltungsort noch viel mehr Jugendliche zu erreichen“, stellte die SJF-Jugendsprecherin selbstkritisch dar.

Die Baustellen- und Verkehrssituation rund um den naheliegenden Riederswald, samstags temporär ausgefallenen U- und S-Bahnen wirkten diesbezüglich ebenfalls kontraproduktiv.

Viele Herausforderungen

Am Sonntag kam dann positive Stimmung auf. „Egal ob beeinträchtigt oder nicht, jung oder alt, Politikerin oder Normalbürger, alle haben aktiv bei den Sportangeboten mitgemacht Spaß gehabt. Genau das ist Inklusion und das ist es, was wir erreichen wollen. Und deshalb war dieses Pilotprojekt enorm wichtig“, zog Amina El Mousaid nach diesem Pilotprojekt ein positives Fazit. Eine besondere Herausforderung besteht weiterhin darin, Angebote und Anmeldeprozesse für beeinträchtigte Kinder bei Vereinen zu vereinfachen. Diesbezüglich sieht sich auch die Sportjugend Frankfurt in der Verantwortung den Gedankenaustausch mit ihren (Mitglieds-) Vereinen zu intensivieren.

Damit einhergehend spielt auch die Ausbildung und Finanzierung von Übungsleitern mit dem Schwerpunkt Inklusion eine entscheidende Rolle, die zeitnah in Zusammenarbeit mit den Frankfurter Behörden angesprochen werden muss.

Amina El Mousaid/Jochen Golle



Fotos: J.Golle

Trotz zahlreicher Frankfurter (Infrastruktur-) Probleme im Vorfeld (Verkehrsumleitungen/S-Bahnausfälle) fanden bei Pilot-Projekt „Inklusions-Wochenende“ in der Fechenheimer Fabriksporthalle sehr viele sportliche Aktionen statt.

Fabriksporthalle Fechenheim ein bemerkenswertes „Inklusions-Wochenende“ als Pilot-Projekt statt. Mitorganisatorinnen waren SJF-Jugendsprecherin Amina El Mousaid und SJF-Vorsitzende Petra Preßler, die sich bei den unterstützenden Vereinen herzlich bedankten. „Ohne den (Geräte-) Support des Inklusions-Sportvereins wäre diese Veranstaltung nicht möglich gewesen“, konstatierte Preßler mit Blick auf die zahlreichen Rollstühle und anderen zwingend notwendigen Inklusions-Sportgeräte.

Aktiver Besuch der Sozialdezernentin

Durch die zahlreichen motivierten Übungsleiter, unter Leitung der für derartige Inklusions-Projekte ausgebildeten Jo-Anne Wetzter und deren Kollegin Piroshka konnten die Aktivitäten um 14 Uhr beginnen. Dieses Pilotprojekt diente primär als Test für die weiteren, von der Sportjugend Frankfurt geplanten Events dieser Art. Als Gast begrüßten die Veranstalter auch Frankfurts Sozialdezernentin Elke Voithl. Die

Angesprochen auf die aufgrund sensibler Betreuungsmechanismen entstehenden hohen Übungsleiter-Kosten empfahl die Sozialdezernentin den Aufbau eines funktionellen Netzwerks um Synergieeffekte zu generieren und versprach der

Großes Thema Finanzierung

Stadträtin führte mit den eingeladenen Sportler/innen gemeinsame Aktionen durch (siehe Fotos) und gab gegenüber dem SJF-Journal klar zu erkennen, dass sie derartige Inklusions-Sportprojekt persönlich sehr unterstützt.



Fotos: J.Golle

Prominentester Gast dieses Events war Frankfurts Sozialdezernentin, Stadträtin Elke Voithl (r. u. l.), die nicht nur aktiv an den Aktivitäten teilnahm, sondern in Gesprächen mit der SJF-Vorsitzenden Petra Preßler (2.v.l.) und den Übungsleiterinnen ihre Unterstützung derartiger Inklusions-Projekte zusagte.

Sportjugend Frankfurt ihre Unterstützung bei der Suche nach neuen finanziellen Quellen.

Wichtige Standortfrage

Frauen-Boxsport auf höchstem Niveau

Neue Deutsche Meisterin beim ersten Frankfurter Frauen-Boxturnier im Ring

Frankfurt-Rödelheim. Die Sportjugend Frankfurt präsentierte am 25. Juni 2022 unter freiem Himmel im Brentanobad das erste Frankfurter Frauen-Boxturnier. Neben fünf reinen Frauen-Duellen waren auch die Punktrichter-Plätze unisono mit ausgebildeten Kampfrichterinnen des Hessischen Boxverbandes (HBV) besetzt. Zudem wurde Ringsprecher und Turnier-Organisator Gerd

Zunächst präsentierten sich die beiden Boxerinnen des Boxclubs Nordend-Offenbach, Maria Elena Avram (20 Jahre/103 Kämpfe) und Georgina Podaru (22 Jahre/43 Kämpfe) mit intensiven und technisch feinen drei Runden, in denen die Zuschauer starke Beinarbeit und viele saubere Schlagkombinationen zu sehen bekamen. Das Duell endete zurecht unterschieden.

verbänden gelang es mit Ilknur Eryilmaz (24 Jahre/51 Kämpfe) die Dritte der Deutschen Meisterschaften von 2018 und amtierende bayerische Meisterin vom SSV Reutlingen nach Frankfurt zu locken. Dieses Duell wurde aufgrund der Formstärke beider Kämpferinnen von Experten auch als das potenzielle Finale der diesjährigen Deutschen Meisterschaften erwartet. Dort gewann am 3. August 2022 Rohova im Finale allerdings gegen die Niedersachen-Meisterin Fiona Wohlers.

Verwarnung entscheidet

Außenseiterin Ilknur Eryilmaz hatte sich viel vorgenommen und attackierte die in Runde 1 technisch überlegene Rohova immer wieder mit mutigen Körperhaken, während Rohova über die Distanz mit beiden Händen Kopftreffer setzen konnte. Die ausgeglichene zweite Runde gewann die Boxerin aus Reutlingen aufgrund einer gegen Rohova ausgesprochenen Verwarnung wegen Haltens und damit erfolgten Punktabzugs. In Runde 3 boten beide Boxerinnen dem begeisterten Publikum nochmals drei sehr intensive Minuten auf höchstem sportlichem Niveau, wobei Eryilmaz den Kampf optisch ein wenig dominierte und deshalb nicht zu Unrecht vom Frauen-Kampfgericht zur 2-1-Punktsiegerin erklärt wurde.

„Hatte im Ring Schmerzen“

Beim Interview des SJF-Journals mit beiden Kämpferinnen und ihren Trainern, ließen sowohl die von Stefan Hartmann gecoachte Rohova und die vom ehemaligen Bundesligaboxer Thomas Floten trainierte Eryilmaz tiefe Einblicke in ihre Psyche zu. „Ich wusste ich stehe hier allein als Underdog im Ring gegen eine Favoritin. Ich habe mich für diesen Kampf gequält und gleichzeitig immer wieder motiviert. Ich hatte im Training Schmerzen und habe heute hier im Ring meiner Seele erfolgreich freien Lauf gelassen“, erklärte die zurecht stolze Siegerin dieses Spitzenkampfes.

Krieg beeinflusst die Psyche

Kataryna Rohova (führte das Interview in Englisch) attestierte ihrer Gegnerin eine gute Performance. Für sie sei dieser Kampf eine gute Erfahrung gewesen. Die Verwarnung



Kateryna Rohova (WM-Vize 2015 und amtierende DM, o.I.) und Ilknur Eryilmaz (DM-Dritte 2018) beim 1. Frankfurter Frauenboxturnier im Boxring. Die Siegerehrung nahm U22-Nationalstaffel-Boxer (EM-Dritter und amtierender Deutscher Meister) Alexander Okafor (u.r.) vor, der mit 10 Jahren das Boxen im SJF-Boxcamp Gallus erlernte.

Bugdol (Stellvertretender SJF-Vorsitzender) bei der Protokollierung und Zeitmessung ausschließlich von Funktionärinnen unterstützt. Mit Kateryna Rohova gelang es der SJF die einen Monat später gekürzte Deutsche Federgewichtsmeisterin im Boxring zu präsentieren. Ein selten mögliches sportliches Highlight.

Zwei herausragende Duelle

Obwohl alle fünf Duelle ausgeglichen und spannend verliefen, ragten zwei Kämpfe aufgrund der Qualität der Kämpferinnen heraus.

Meisterboxerin verliert knapp

Zum Abschluss der Damen-Session kam es dann zu einem Duell im Federgewicht, welches aufgrund der Qualitäten beider Sportlerinnen in Deutschland nur selten zu sehen ist. Als Favoritin stieg die in Deutschland lebende und für die BBA Bruchköbel boxende Ukrainerin Kateryna Rohova (23 Jahre/76 Siege) in den Ring, die bereits 2015 in Taipeh (Taiwan) Vizeweltmeisterin wurde und in Deutschland nur wenige gleichwertige Gegnerinnen findet. Dank guter Beziehungen der Sportjugend Frankfurt zu den deutschen Landes-



Fotos: J. Golle

Die Open-Air-Boxkämpfe wurden unisono von HBV-ausgebildeten Punktrichterinnen (kleines Foto rechts, v.l. Bouchra El Ghoul, Stephanie Knuth, Ebru Orman) geleitet, deren Leistung gelobt wurde. Sie werteten das Offenbacher „Nordend-Stall-Duell“ zwischen Marie-Elena Avram (li.) und Georgina Podaru) zurecht „unentschieden“..

müsse sie akzeptieren. Ihr Trainer, Stefan Hartmann merkte an, dass seiner Kämpferin aufgrund der aktuellen Kriegssituation in ihrem Heimatland Ukraine, wo ihre Mutter lebt und ihr Vater als Soldat aktiv ist, derzeit verständlicherweise „psychologisch ein paar Prozent im Bereich der Konzentration fehlen“.

Beide sportlichen Lager waren sich am Ende darüber einig, an einem sehr gut organisierten Turnier teilgenommen zu haben und verabschiedeten sich mit dem Hinweis: „Wir sehen uns auf den Deutschen Meisterschaften wieder.“

Jochen Golle

SJF

**Sport
gegen
Gewalt**

Sponsoren-Dankeschön

Wir bedanken uns bei der Stadt Frankfurt, dem Land Hessen und allen Sponsoren ohne die viele SJF-Projekte nicht umzusetzen sind und allen Anzeigenkunden ohne die dieses Journal nicht zu produzieren gewesen wäre.

Sparda-Bank



Wenn Kinder in ihre Traumrollen schlüpfen

Außergewöhnliche Kreativität bei den SJF-Ferenspielen im Lindenviertel

Frankfurt-Höchst. Mit einer Besetzung von acht qualifizierten, erfahrenen BetreuerInnen starten am 8. August 2022 die zweiwöchigen Sommersferienspiele im Sportjugendzentrum Lindenviertel. Im Durchschnitt waren täglich ca. 50 Kinder und Jugendliche auf dem Gelände, insgesamt etwa 500 im Alter von einem bis 18 Jahren. Mit ca. 58% waren Jungen etwas stärker vertreten.

Tägliche Wasserschlacht

Die aufgestellten Tischkicker, sowie die täglichen Volleyball- und Fußballspiele, sowie das in diesem Jahr neu angeschaffte Frisbee-Golf, förderten das faire Miteinander, die Kameradschaft und Fairness. Alle Kinder waren mit Begeisterung dabei, fieberten am Nachmittag der abkühlenden Wasserschlacht und dem zur Tradition gewordenen „Tagesabschieds-Eis“ entgegen.

Kreativität und Feinmotorik brachten selbst die Betreuer zum Staunen gebracht. Im „Apfelhaus“ achteten die Betreuerinnen auch auf die nach vielen sportlichen und kreativen Aktionen wichtigen Ruhe- bzw. Meditationspause. Dazu gab es täglich ab 18 Uhr Entspannungsstunden, bei denen zu Meditationsmusik Märchen vorgespielt wurden. An den verschiedenen Tagen wurden Apfel-Teelichter und Laternen, Lichterketten und viele andere kreative Apfel-Accessoires gebastelt.

Eine 9-jährige Dichterin

Als krönender Abschluss wurde am Freitag, den 19. August das von der 9-jährigen Rialda ein selbst erfundenes Märchen „Im Märchenwald“, aufgeführt (s. Anhang). Der Gedanke dazu kam ihr, als bei der Rollenverteilung alle Mädchen Schneewittchen spielen wollten. Für Rialda war es wichtig, dass alle Kinder zufrieden sind, darum schrieb sie ein eigenes Märchen, in dem viele



Das kreative

„Apfelhaus“

Ein besonderer Programmpunkt war dieses Jahr das Thema „Rund um den Apfel“. Hier wurden verschieden Bastel-, Koch-, bzw. Backvarianten angeboten, was be-

Neue Hüpfburg „Zirkuszelt“

Täglich ab 13 Uhr ging es los. Der teilweise großen Hitze wurde vom BetreuerTeam mit stetigem Getränke-schub Rechnung getragen. Die neu angeschaffte große Hüpfburg (das „Zirkuszelt“) feierte willkommene Premiere und war der Renner dieser Ferienspiele. Trotz des heißen Wetters powerten sich große und kleine Kinder hier aus und übten gleichzeitig Rücksichtnahme, Verständnis und Geduld zu entwickeln. Purzelbäumen bis zu Lupins. Anschließend versuchen es die Kleinen nachzumachen,



mit liebenswerter Hilfestellung der Größeren. Verschieden Geschicklichkeits- und Brettspiele, allein oder im Team, förderten die Konzentration.

den besonders gern von den Mädchen angenommen, die fantasievolle Bilder, Briefbeschwerer, oder Teelichter bzw. Apfellaternen kreierten. Ihre

sonders die ab 14 Uhr im „Apfelhäuschen“ abgehaltene Kommunikation förderte. Es wurde dabei viel gelacht, aber auch über kleine Probleme gesprochen. Die hier angebotenen Aktionen wur-

Prinzessinnen vorkommen und somit viele Mädchen ihre Traumrolle spielen konnten. Daraufhin bauten die Kinder zwei Tage lang die passende Kulisse und suchten Requisiten und Kostümen aus. Erstaunt und begeistert registrierte das BetreuerTeam dieses außergewöhnlich kreative Engagement der Kinder.

SJF
Hotline:
069/634663

„Im Märchenland“ der 9-jährigen Rialda

Geschrieben während der Sommerferienspiele 2022 im Lindenviertel

Es war einmal eine schöne Königin, die mit ihrem lieben Mann in einem schönen Schloss wohnte. Eines Tages im Winter saß sie vor einem Fenster und beobachtete beim Nähen Kinder, die draußen spielten. Als sie sich ungeschickt in ihren Finger stach, fiel ein roter Blutstropfen auf den Boden und als sie diesen sah, wuchs in ihr der Wunsch nach einem eigenen Mädchen, dessen Haare so schwarz wie Kohle, deren Lippen so rot wie Blut und dessen Haut so weiß wie Schnee sei.

Dieser Wunsch ging in Erfüllung. Ein Jahr später brachte sie eine wunderschöne Tochter zur Welt, die sie Schneewittchen nannte. Leider verstarb die schöne, liebe Königin und ihr lieber Mann suchte sich eine neue Frau, damit Schneewittchen versorgt wurde. Diese Königin war auch sehr schön, aber böse. Sie hasste Schneewittchen, weil sie zu einer wunderschönen jungen Frau herangewachsen war. Um Schneewittchens Schönheit nicht ständig vor Augen zu haben, war sie ständig unterwegs und ließ Schneewittchen alleine zu Hause. Doch das war für Schneewittchen nicht so schlimm, denn sie verbrachte viel Zeit mit ihren Freunden, doch die meiste Zeit verbrachte sie mit ihrer allerbesten Freundin Aschenputtel.

Aschenputtel war etwas ähnliches passiert wie ihr. Ihre Mutter war auch verstorben und ihr lieber Vater heiratete ebenfalls eine neue Frau, die aber zwei eigene Töchter hatte. Sie waren nicht einmal halb so schön wie Aschenputtel. Ihr Vater arbeitete auch sehr viel und war

ständig auf Dienstreise, darum bekam er nicht mit, wie gemein seine Frau, die Stiefmutter und die zwei Stiefschwestern zu Aschenputtel waren. Aschenputtel musste vor dem Kamin schlafen und alle Hausarbeit erledigen. Sie nahmen ihr alle schönen Kleider weg und gaben ihr stattdessen Lumpen. Nur wenn ihr Vater kam, taten sie so, als ob sie Aschenputtel liebten und gaben ihr das schöne Kleid zurück.

Für Aschenputtel war dies jedoch nicht schlimm, da sie ihre beste Freundin Schneewittchen hatte. Sie ging immer zu Schneewittchen ins Schloss. Dort redeten sie, spielten und aßen leckeren Apfelkuchen. Diesen backte eine Bäuerin für sie. Eines Tages, als die Bäuerin den Apfelkuchen machte, weinte ihr Baby. Sie ging hin, um zu schauen was los sei. Als sie sich dann wieder zu dem Apfelkuchen drehte sah sie, wie ihre sieben Söhne ihn aßen. Sie stampfte wütend auf den Boden und schrie: "Ach, ich wünschte mir, dass meine sieben Söhne zu sieben Raben werden."

Plötzlich wuchsen dem einen Flügel, dem anderem Fell, sie wurden alle ganz schwarz und flogen alle weg.

Was sollte die Bäuerin tun? Sie rannte zu ihrem Mann und sagte ihm alles. Der Mann nahm das Baby und die Bäuerin rannte weinend zu Schneewittchen und Aschenputtel und sagte ihnen alles. Sie waren schockiert und gaben ihr ein Glas Wasser. Die Bäuerin fragte, was sie machen sollte und die beiden gaben ihr den Rat, nach Hause zu gehen und zu warten, vielleicht würden sie ja nachkommen. Die Bäuerin tat, was die Beiden

sagten, doch aus einem Tag wurden Tage, Wochen, Monate, ja sogar 5 Jahre, doch die Söhne kamen nicht wieder. Die Bäuerin war untröstlich und das Einzige, was sie ablenkte, war Apfelkuchen zu backen, doch dabei dachte sie immer an ihre Söhne.

Lauter Prinzessinnen besuchten sie und hörten sich ihre Geschichte an. Eines Tages, als Dornröschen, Ariel und Rapunzel zu Besuch waren, schlugen sie vor eine Party zu machen. Die traurige Bäuerin wollte nicht, aber die Prinzessinnen überredeten sie. Bei toller Musik und leckerem Apfelkuchen feierten alle fröhlich, bis auf die Bäuerin, die immer nur an ihre Söhne denken musste. Sogar Elsa und Anna kamen aus ihrem Eisschloss extra angereist und versuchten die Bäuerin auf schöne Gedanken zu bringen.

Plötzlich tauchten sieben Raben auf und die Raben verwandelten sich in sieben Jungs. Das waren die sieben Söhne der Bäuerin. Alle Leute und Prinzessinnen konnten Ihren Augen nicht trauen. Die Bäuerin sprang in die Arme von jedem einzelnen und weinte und entschuldigte sich bei den Jungs für ihren blöden Wunsch.

„Egal“ sagten die Söhne, „Hauptsache wir sind jetzt wieder alle zusammen. Stimmt doch, oder? Komm lasst uns jetzt alle feiern.“

Alle waren glücklich, die Königinnen, Aschenputtel und ihre Stiefmutter, Schneewittchen und natürlich die Bäuerin mit ihren sieben Söhnen. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

SIF Sportjugend
Frankfurt
Sport gegen Gewalt !

Ein klares Zeichen gegen Antisemitismus

FSV-Fans und das FSV-Fanprojekt präsentieren Gedenkwall im Ostpark

Frankfurt-Bornheim. Unter Anleitung des „FSV-Fanprojekts“, einer vom Verein finanziell unabhängigen Sozialpädagogischen Einrichtung der Sportjugend Frankfurt, haben jugendliche Fans aus der aktiven Fanszene in Eigeninitiative Ex-Präsident Alfred J. Meyers im Januar 2022 ein Denkmal gesetzt das auch allen Opfern des Nationalsozialismus gedenkt. Weithin für die Öffentlichkeit sichtbar entstand am nordwestlichen Eingang zum Frankfurter Ostpark in den letzten Monaten die Gedächtniswand an Alfred J. Meyers, dem „Vater des Bornheimer Hang“.

Memorial Alfred J. Meyers

Eine Gedenktafel gibt zusätzliche Informationen und Hinweise. Auf einer Internetseite (QR-Code auf der Gedenktafel) können sich Besucher des FSV Fanprojekts und interessierte Besucher des Ostparks über Ex-Präsident Meyers und über die Verfolgung und Ermordung durch das Naziregime informieren. (Den QR-Code finden Sie auf dem angehängten Gedenktafel-Foto).

Erinnerungstag 27. Januar

Am 27. Januar findet alljährlich der „Erinnerungstag im deutschen Fußball“ an die Opfer des Nationalsozialismus statt. Das Datum geht auf die Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz am 27.1.1945 zurück. Diesen Tag nahmen auch Fans des FSV



Die Gedächtniswand an Alfred J. Meyers, dem „Vater des Bornheimer Hang“ befindet sich nordwestlichen Eingang zum Frankfurter Ostpark.

Fotos: P. Heering

Alfred J. Meyers war von 1929-1933 Präsident des FSV. In seiner Amtszeit zog der Verein von der Seckbacher Landstraße an den Bornheimer Hang, wo eines der modernsten Fußballstadien Europas der damaligen Zeit entstand. Der „Bornheimer Hang“ ist auch noch heute Heimstätte des FSV und Synonym für die familiäre Verbundenheit des Vereins zu seinen Fans und zum Frankfurter Stadtteil Bornheim.

Meyers von den Nazis abgesetzt

Meyers, der jüdischen Glaubens war, konnte die Früchte seiner Arbeit Einweihung des Stadions nicht mehr miterleben. Auf Beschluss der herrschenden Nationalsozialisten wurden jüdischen Sportlern, Funktionären und Mitgliedern das Wirken in

Kontrolle über den Verein FSV. Um weiterer Verfolgung zu entgehen, musste Meyers in die USA fliehen. Erst in den 50er-Jahren kehrte er nochmals an den Ort seiner früheren Wirkungsstätte zurück, ehe er 1956 in den USA verstarb. Über 6 Millionen jüdische Menschen, Sinti und Roma, Menschen mit Behinderung, Homosexuelle und Menschen, die nicht der Ideologie des Naziregimes entsprachen, wurden ermordet.

Zunehmendes Problem

„Wir haben als „FSV-Fanprojekt“ diese Initiative der Fans sehr gerne unterstützt und gefördert. Antisemitismus im Sport und in der Gesellschaft sind leider ein wieder zunehmendes Problem. Mit dem Gedenken an Alfred J. Meyers wird Jugendlichen deutlich gemacht, dass die Nazi-Zeit kein abgeschlossenes, abstraktes Kapitel aus dem Geschichtsunterricht ist. Was damals geschah ist auch heute noch Teil des Alltags. Ohne Meyers gäbe es heute kein Stadion am Bornheimer Hang. Diese Erinnerungstafel soll zusammen mit der Gedächtniswand auch ein Mahnmal sein, damit sich dieser dunkle Abschnitt deutscher Geschichte nie wieder ereignen kann“, erklärt Peter Heering, Leiter des FSV-Fanprojekts und der sozialpädagogischen Einrichtung „Antisemitismus“.

Peter Heering/Jochen Golle



Ein QR-Code auf der Gedenktafel ermöglicht weitere historische Hintergründe.

Frankfurt zum Anlass, um einem der wichtigsten Menschen in der Geschichte ihres Vereins zu gedenken.

den Vereinen verboten. Präsident Meyers wurde für abgesetzt erklärt und die Nazis übernahmen auch die

Auszeichnung für SJF-Jugendsprecherin

Amina El Mousaid erhält den Hauptpreis 2022 der „Stiftung CITOYEN“

Frankfurt. Die Stiftung Citoyen zeichnet alle zwei Jahre Jugendliche im Alter von 14-24 Jahren für besonderes ehrenamtliches Engagement in Vereinen, Initiativen und Jugendgruppen oder auch Jugendliche, die auf eigene Faust für ein solidarischeres Miteinander sorgen. Kooperationspartner ist die Frankfurter Neue Presse mit ihren Regionalausgaben.

Trotz der langen Corona-Pandemie-bedingten Einschränkungen fand die Jury von Citoyen auch 2022 würde Preisträger*innen. „Nicht alle sind in Trübsinn verfallen, manche haben sich während der Zeit des Lockdowns überlegt, was sie für die Allgemeinheit tun können“, lobte Jury-Vorsitzende Beate Gottschall.

Inklusive Karategruppe

Den mit 5.000 Euro dotierte Hauptpreis gewann Amina El Mousaid. Die 17-jährige Jugendsprecherin der Sportjugend Frankfurt hat im September 2021 ihr persönliches „Inklusions-Projekt“ in Form einer Karategruppe gegründet (das SJF-Journal hat darüber ausführlich berichtet). Zur Umsetzung ihrer Projektidee hat sie die Hermann-Herzog-Schule für sehbehinderte Kinder als Kooperationspartner gewonnen. „Ob jemand behindert ist oder nicht, spielt bei uns keine Rolle“, erzählt Amina El Mousaid über ihr Projekt „Sport

vereint! Inklusion durch Karate“. Die von ihr geleitete Karate-Gruppe mit zwölf Kindern im Alter von 11 bis 13 Jahren sei bereits zusammengewachsen. Im ersten Schritt stellte Amina den Gruppenmitgliedern Karate-Videos zur Verfügung, verbunden mit passenden Lerndateien und Quizfragen. Seit 7. März 2022 trainieren die Ausgebildeten gemein-

der Sportjugend Frankfurt beteiligt. „Ziel dieses Projektes ist es zum einen, die Kinder und Jugendlichen zu fördern und zu entwickeln, aber auch, im Sinne der Inklusion, Kinder mit und ohne körperliche Beeinträchtigung zusammen Sport treiben zu lassen und Spaß zu haben. Ganz natürlich, ganz selbstverständlich. Das bedeutet, Zugangs-Bar-

rieren müssen vollständig abgebaut werden. Mit Zugangs-Barrieren sind keinesfalls nur räumliche Barrieren gemeint (dies wird oftmals spontan mit dem Begriff „Barrierefreiheit“ assoziiert), sondern gleichermaßen auch sprachliche Barrieren, soziale Barrieren (wie Berührungsängste, Vorurteile, Diskriminierung), aufgabenbezogene Barrieren (z.B. im Hinblick

auf Sportarten, Spielabläufe, usw.) oder institutionelle Barrieren wie bestimmte Zugangsvoraussetzungen (etwa für die Mitgliedschaft in einem Verein oder für eine Tätigkeit auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt). Mittelfristiges Ziel ist es, für Kinder und Jugendliche, mit und ohne besondere Bedürfnisse, die Möglichkeit zu bieten, in einem spezialisierten und favorisierten Regelangebot ihren Platz zu finden.

Jochen Golle



CITOYENNE Preisverleihung 2022: Mit dem 1. Preis (dotiert mit 5.000 Euro) wurde Amina El Mousaid (Mitte) für das von ihr initiierte Projekt „Sport vereint! Inklusion durch Karate“, Frankfurt, ausgezeichnet.

Foto: René Spalek

sam mit sehbehinderten und blinden Kindern/Jugendlichen der Hermann-Herzog-Schule. Auf Aminas Website (www.sport-vereint.org) findet man weitere Informationen zu diesem „ausgezeichneten“ Projekt.

Zugangs-Barrieren abbauen

Bei der Sportjugend Frankfurt, dessen Vorstand Amina seit gut zwei Jahren tatkräftig unterstützt ist die 17-Jährige maßgeblich bei der Ausgestaltung des neuen Jugendsport-Inklusions-Projektes „Sport für Alle“

SJF für Inklusion
Sport gehört uns Allen!

Beuth: „Es ist ein Zeichen der Wertschätzung“

Hessens Innenminister überbrachte persönlich Inklusions-Fördermittelbescheid

Frankfurt-Rödelheim. Das Thema „Inklusion“, also gemeinsame sportliche Aktivitäten von Menschen mit und ohne Handicap spielt bei der Sportjugend Frankfurt seit diesem Jahr eine immer größer werdende Rolle. „Sport ist für alle Menschen da“, stellte SJF-Vorsitzende Petra Preßler zuletzt immer wieder klar und hat nicht zuletzt durch das am 8. und 9. Oktober durchgeführte erste Frankfurter Inklusionssport-Wochenende (Bericht dazu in diesem Journal) in Frankfurt eine Entwicklung in Gang gesetzt, die zuletzt für viel Aufmerksamkeit und politische Unterstützungszusagen führten. Nach dem persönlichen Besuch der Frankfurter Sozialdezernentin Elke Voith (Grüne) beim Inklusionswochenende und intensiven Gedankenaustausch zwischen dem Sportjugend-Vorstand mit Frankfurts Sportdezernenten, Stadtrat Mike Josef (SPD), stattete auch Hessens Innenminister Peter Beuth (CDU) am 23. November 2022 der Sportjugend Frankfurt einen persönlichen Besuch ab, dem auch Josef und Voith beiwohnten.

Zusammenhalt & Teilhaben

In Begleitung von Marina Mohnen, Referatsleiterin Inklusion im Hessischen Ministerium des Inneren und für Sport, besuchte Peter Beuth am 23. November 2022 das Sportjugendzentrum Rödelheim sowie das Boxcamp Gallus, überreichte Frankfurts Sportjugend-Vorsitzenden Petra Preßler einen Zuwendungsbescheid über 1.500 Euro, zur Unterstützung der SJF-Inklusionsprojekte und fand lobende Worte. „Ich nehme diese Gelegenheit gerne wahr

um Sie kennenzulernen. Sie leisten hervorragende Arbeit von der der Staat profitiert. Sehen Sie diese Zuwendung als ein Zeichen der Wertschätzung, denn das Thema Inklusion passt in die politische Agenda. Es beinhaltet Sport und soziale Punkte, Zusammenhalt und Teilhaben.“

„Ganz eng integrieren“

Minister Beuth appellierte mit emotionalen Worten an alle Anwesenden, das Thema Inklusion im Sport voranzubringen. „Sport bringt Menschen mit Handicap so viel, deshalb müssen wir sie am Sport teilhaben lassen und ganz eng in die Sportfamilie integrieren.“ SJF-Finanzvorstand Peter Benesch bedankte sich bei Peter Beuth für die Unterstützung und lobte sein Ministerium auch für seine umsichtige Politik während der Corona-Pandemie, die es dem Sport in Hessen – im Unterschied zu anderen Bundesländern – erlaubte, mehr Sportangebote durchzuführen.

Bei Kindeswohl frühzeitig hinsehen und reagieren

Benesch nutzte die Gelegenheit um für ein weiteres Projekt der Sportjugend Frankfurt zu werben, eine gemeinsam von Stadt und Land geförderte halbe Sozialpädagog/innen-Stelle für die Themen „Inklusion & Kindeswohl“. Dabei soll diese bezahlte



Hessens Innenminister Peter Beuth überreichte SJF-Vorsitzender Petra Preßler einen Zuwendungsbescheid über 1.500 Euro zur Förderung von Inklusions-Projekten im Jugendsport. Fotos: J. Golle



Peter Beuth (links neben SJF-Finanzvorstand Peter Benesch) betonte bei seinem Besuch im Sportjugendzentrum Rödelheim die Wichtigkeit des Themas Inklusion im Sport.

Kraft in Zusammenarbeit mit einem ebenfalls qualifizierten ehrenamtlichen SJF-Vorstandmitglied als Ansprechpartner/in für Frankfurter Jugendsportabteilungen wirken, um sowohl die Inklusion voranzubringen aber auch speziell beim Thema Kindeswohl frühzeitig und wirksam reagieren zu können. „Es hat zuletzt diesbezüglich in Sportvereinen leider Fälle gegeben, wo Menschen zwar Verdacht hegten, aber nicht wußten, wie man damit umgehen soll. Wir möchten dafür gerne eine Anlaufstelle einrichten, die frühzeitiges Erkennen und Reagieren möglich macht“, begründete Benesch die SJF-Forderung. Innenminister Beuth wies daraufhin, dass es unterschiedliche Prüfungsansätze für einmalige Projekte und dauerhafte Zuwendungen gäbe, deren Bewertung immer auch mit Blick auf alle hessischen Kommunen und deren möglichen Ansprüche getroffen wird. Die Hoffnung das es der Sportjugend Frankfurt in Zusammenarbeit mit dem Land Hessen und der Kommune gelingt ein diesbezügliches Pilotprojekt ins Leben zu rufen, bleibt bestehen.

Jochen Golle

Denksport, Bewegung und Volltreffer

350 Kids nahmen am Rödelheimer Kindersportfest der Sportjugend teil

Frankfurt-Rödelheim. Das vom Sportjugendhaus initiierte und organisierte Rödelheimer Kindersportfest fand in Kooperation mit den Bäderbetrieben Frankfurt an zwei Tagen (30.Juli und 6.August) jeweils zwischen 11.30 und 18.30 Uhr auf dem Gelände des Brentanobades statt. An

beiden Tagen nahmen ca. 350 Kinder und Jugendliche daran teil. Das Veranstaltungskonzept sah die Kombination von Bewegung und Geschicklichkeit vor, um bei der jungen Zielgruppe auf spielerische Physis und Geist zu fördern und darüber hinaus für Spaß und gute Laune zu sorgen.

Mix aus Sport und Spiel

Das Spielangebot war für Kinder und Jugendliche zwischen 3 und 17 Jahren ausgerichtet und wurde durch eine einfache Hüpfburg erweitert, so dass auch jüngere Geschwister beschäftigt werden konnten. Wie bei den Rödelheimer Ferienspielen (siehe Artikel in diesem Journal) wurde auch hier auf ein non-digitales Angebot gesetzt. Die Sportjugend bot allen Altersgruppen einen vielfältigen Mix aus Sport und Spiel.

Treff- und „Spielpunkt“

Die älteren Kinder nutzten u.a. zwei Tischtennisplatten, die drei Meter Durchmesser messende Darts-Fußballscheibe, Boxring, Kletterfelsen oder mobilen Soccer-Court. Die Darts-Fußballscheibe wurde auch von vielen Kleinkindern genutzt, die ihre Bälle mit großer Freude einfach an die Scheibe warfen, während die Älteren versuchten den Ball gezielt an die Scheibe zu kicken.

Neben dem abwechslungsreichen Sportangebot wurden in Kooperation mit der Organisation „Spielpunkt -Familienzentrums Kriftel“ auch Denk- und Geschicklichkeitsspiele angeboten, am zweiten Samstag zudem „Discgolf“ unter Anleitung eines erfahrenen Spielers.

Der Sportjugendvorstand bedankt sich bei seinem Rödelheimer Sporthaus- und SJF-Nachsport-Team, dem Jugendhausbeirat aus Rödelheim, beim „Spielpunkt Kriftel“ und dem erfahrenen „Discgolf-Spieler“ für diesen Einsatz und die erfolgreiche Veranstaltung.

Lydia Hannappel/jogo



Gemeinsam mehr erleben.

In der Sportjugend trifft man immer nette Leute, teilt gemeinsame Interessen und setzt sich füreinander ein. Wenn Sie einmal fachlichen Rat brauchen, sind wir gern für Sie da.

Sailer & Sailer-Dörr GbR

Generalvertretung der Allianz
Berliner Str.272
65205 Wiesbaden

Email: m.sailer@allianz.de

www.allianz-sailer.de

Tel. 06 11.1 67 78 26 0

Fax 06 11.1 67 78 26 9



Besuchen Sie
unsere Homepage!

Allianz

Sie alle haben unseren Respekt verdient!

Auszeichnung für herausragende ehrenamtliche Jugendsport-Funktionäre

Frankfurt/Kaisersaal. Bereits zum 13. Mal fand am 21. November 2022 die seit 1995 von der Sportjugend Frankfurt durchgeführte Auszeichnung für ehrenamtlich tätige Vereinsfunktionäre und deren „besonderes Engagement“ im Jugendbereich des Sportkreises Frankfurt am Main e.V. statt. Corona-bedingt musste diese Ehrung 2021 ausfallen. Vor nun wieder großer Kulisse und zahlreicher kommunalpolitischer Prominenz im

der Deutschen Fußballnationalmannschaft, änderte Josef ad hoc seine geplante Rede und kritisierte mit emotionalen Worten diese Ereignisse als eine „Schande für den Sport“. Bezugnehmend auf den Anlass dieses Abends, die Würdigung ehrenamtlich engagierter Jugendlicher, stellte der Sportdezernent fest: „Diese Entwicklung in Katar ist ungesund, denn damit verliert der Leistungssport die notwendige Vorbildfunktion für den Breitensport“.

Robert Fedler

FTV 1860 Schachabteilung

Fedler arbeitet seit 2015 als ausschließlich ehrenamtlicher Übungsleiter und stellvertretender Abteilungsleiter der Schachabteilung. Während der Corona-Krise sorgte er in wöchentlichen, teilweise internationalen Online-Trainingsaktivitäten für eine einzigartige Aktions-Plattform mit „Online-Liga“, Hybrid-Präsentationen, virtuellen Mahlzeiten und anderen Aktivitäten für die Aufrechterhaltung der Kontakte. Seine entwickelten „beamergestützten“ Trainingseinheiten reduzierten zudem die Ansteckungsgefahr deutlich.

Celine Peltzer

TuS Nieder-Eschbach 1894

Seit 2016 setzt sich die C-Lizenz-Inhaberin als Übungs- später Spartenleiterin Leichtathletik für den Ausbau ihrer Abteilung ein. Unter Ihrer Verantwortung wuchs diese von einer auf drei Trainingsgruppen an. Zudem führt sie die komplette Turnabteilung als stellvertretende Abteilungsleiterin mit. Ihr Motto lautet: „Training und Ausbildung sind Investitionen in die Zukunft.“

Daniel Günther

TuS Makkabi Frankfurt

Der Fußballer ist seit 2016 als ehrenamtlicher Übungsleiter sowohl



Die geehrten Einzelpersonen v.l.: Amina El-Mousaid, Robert Fedler, Daniel Günther, Lennart Steppe, Celine Peltzer, Jo-Anne Wetzter. Alle Fotos: Moni Pfaff

Im klaren Fokus:

Das Thema Inklusion

Frankfurts Sportjugend-Vorsitzende Petra Preßler dankte Mike Josef für dessen „deutliche Worte“ und bedankte sich beim Sportamt für die finanzielle Unterstützung dieser Veranstaltung. Sie machte klar, dass die Sportjugend Frankfurt ab sofort den Aktivitätsfokus vermehrt auf das Thema Inklusion stellen wird, denn da müs-

se „dringend gehandelt“ werden, weil der Sport schließlich „für Alle da sein muss“. Diesen Worten folgten

Kaisersaal des Frankfurter Römer erhielten von einer unabhängigen Jury ausgewählte sechs Jugendliche und drei Jugendgruppen ihre mit Gutscheinen von jeweils 250 (Einzel) bzw. 500 (Gruppe) Euro dotierten Auszeichnungen für hervorragendes ehrenamtliches Engagement.

Emotionaler Sportdezernent

Mit den Worten: „Wir ehren heute Jugendliche, deren ehrenamtliches Engagement die Grundlage für den Staat, die Stadt und die Gemeinden bildet, und das am gleichen Ort, wo sonst Profisportler der Eintracht oder der Frankfurter Löwen ausgezeichnet werden, denn Ehrenamt und Breitensport sowie Leistungssport sind gleichwertig“, eröffnete Frankfurts Sportdezernent, Stadtrat Mike Josef diesen beeindruckenden Abend.

„Die Schande von Katar“

Als Reaktion auf die in den Tagen und Stunden vor dieser Veranstaltung bekannt gewordenen FIFA-Verbote von Freiheits- und Haltungs-Symbolen wie der „One Love“-Kapitänsbinde

bereits bei den anschließenden Ehrungen Fakten, denn sowohl einige ausgezeichnete Einzelpersonen als auch eine Gruppe engagieren sich ehrenamtlich gezielt mit dem Thema Inklusion. Folgende Einzelpersonen und Gruppen wurden geehrt:

im Jugendfußball als auch als Torwart-Trainer aktiv. Er bietet neben den normalen Trainingsstunden seit langer Zeit auch individuelles Einzeltraining für Kinder jeglichen Alters an und gilt im Verein als integratives Vorbild für Kinder jeglicher



Fotos: Moni Pfaff



Sportdezernent Mike Josef hielt eine bemerkenswert emotionale Eröffnungsrede: SJF-Vorsitzende Petra Preßler (l. und SJF-Jugendsprecherin Amina El-Mousaid hielten die Laudation.

Gesellschaftsschichten. Sein Motto: „Was man erfolgreich gelernt hat, muss man weitergeben!“

Jo-Anne Wetzer (FIS)

ist seit 2018 als Kinder- und Jugendleiterin, Kindeswohlbeauftragte, Übungsleiterin die offizielle Ansprechpartnerin des Frankfurter Inklusions-Sportvereins für die Sportjugend Frankfurt und Hessen, so-

einer Stiftung realisierten Finanzierung des Inklusions-Karate-Projektes „SportVereint!“ hat Amina El-Mousia in Frankfurt bereits viel Lob und Anerkennung erhalten (www.sportvereint.org). Sehbehinderte Kinder trainieren dabei mit sehenden Jugendlichen. Aufgrund ihrer Ideen bringt sie seit geraumer Zeit auch das Inklusions-Projekt der Frankfurter Sportjugend mitbestimmend voran und vertritt als Jugendsprecherin den SJF-Vorstand. Ihr Motto: „Egal ob behindert oder nicht, wir haben doch alle Bock Sport zu betreiben.“

Gruppe FTV 1860

Abteilung Fechten:

Übungsleiter-Assistent Valerio Gianolo (13) und Übungsleiter Simon Jakoby (21) sind als Kindertrainer der Fechtabteilung aktiv. Während der Corona-Pandemie drehten sie zu Hau-

se zahlreiche Trainings-Videos und stellten diese auf ihren YouTube-Kanal, boten über „Zoom“ Online-Trainingskurse an und auch vielbesuchte „Quatsch-Runden“, um mit „ihren“

nicht nur für den Sportbetreib per se, sondern ist sich auch seiner gesellschaftlichen und sozialen Verantwortung bewusst. Herausragende Aktivitäten während der Corona-Pandemie gaben den Ausschlag für diese Ehrung. Eine Corona gerechte Lauf-Challenge (200 Teilnehmer/innen liefen per APP kontrollierbar sagenhafte 12.500 Kilometer), auf Instagram übertragene Live-Interviews mit „Special Guests“ wie Peter Fischer, Marcel Reif oder Robby Hunke sorgten ebenfalls für gesellschaftlichen Zusammenhalt, wie das kurzfristig aufgebaute Netzwerk zur Unterbringung von 500 Kriegsgeflüchteten (darunter viele Kinder und Jugendliche) aus der Ukraine in Hotels.

Frankfurter

Inklusions-Sportverein (FiS)

Vorneweg: beim FiS ist jede(r) Sportler(in), unabhängig ob mit oder ohne Handicap willkommen. Hier zählt nur der Sport, welcher auch Kampfkunst beinhaltet. Dieses „ausgezeichnete“ Selbstverteidigungs-Projekt vermittelt nicht nur physische Verteidigungs-Techniken, sondern auch Mental-Training zur Stärkung des Selbstwertgefühls und der Achtsamkeit. Das Training wird auf die individuellen Fähigkeiten der Einzelnen angepasst. Zudem werden u.a. rechtliche und ethnische



Brachte mit Spontan-Interviews (hier mit Jo-Anne Wetzer) „jungen Charme“ in das traditionelle Römer-Event.

wie den Hessischen Behinderten- und Rehabilitierungssport-Verband (HBRS). Als Sprecherin des Jugendteams betreut sie den Nachwuchsbereich des Vereins umfassend. Jo-Anne ist aufgrund einer Krankheit Ihrer Zwillingschwester mit den Themen Behinderung und Inklusion aufgewachsen.

Lennart Steppe

SV Blau-Gelb Frankfurt

Als KOL-qualifizierter Fußballschiedsrichter und Torwarttrainer der D-Junioren mit Junior-Coach-Ausbildung ist Lennart Steppe im Verein Ansprechpartner für alle Regelfragen. Außerdem kümmert er sich aktiv um die Nachwuchsgewinnung im Bereich Schiedsrichterwesen. Trotz Studium-bedingten langen Fahrtwegen ist er stets bei jedem Training uns allen Besprechungen anwesend. „Ich kann niemanden die Welt erklären, aber gewisse Werte an andere Generationen weitergeben.“

Amina El-Mousaid

Power & Weightlifting e.V.

Mit der Umsetzung und eigenverantwortlich in Zusammenarbeit mit



Ein voll besetzter Kaisersaal und reichhaltiges Buffet im Römer-Forum sorgte für einen würdigen Rahmen dieser SJF-Veranstaltung.

Kindern Kontakt zu halten. Bei Wind und Wetter leiteten Sie auch Freiluft-Training und stellten Briefpost der Abteilung per Fahrrad persönlich zu.

Tus Makkabi Frankfurt

Der TuS Makkabi steht seit jeher



Grundlagen zu den Themen Diskriminierung, Mobbing, Konfliktprävention und Körpersprache vermittelt.

Jochen Golle

Spannendes Kletterturm-Event an der Louisa

Über 60 Schwanheimer Schulkinder beim Kletter- und Slackline-Projekt der SJF

Sachsenhausen/Schwanheim. Über 60 Schülerinnen und Schüler der Schwanheimer Minna-Specht-Schule (3.u.4. Klasse) besuchten vom 11. bis 14. Juli 2022 vier Tage lang das Kletter- und Slackline Projekt der Sportjugend Frankfurt rund um den Kletterturm des SJF-Zentrums „Kuckucksnest“ am S-Bahnhof Louisa. Die Kids hatten dabei die Möglichkeit die Sportart Klettern grundsätzlich kennenzulernen und auszuprobieren. Auch die Trendsportart Slackline bot zusätzlich eine optimale Möglichkeit zur Ergänzung des Klettertrainings und der Gleichgewichtsschulung.

Was bitte ist Slacklines?

Das „Slacken“ kommt vom Klettersport und ist eine Sportart, bei der man auf einem 2,5 – 5 cm breiten Kunstfaserband balanciert, das zwischen zwei Fixpunkten (in diesem SJF-Projekt zwei Frames) aufgespannt ist. Doch Slacklines wird nicht nur als eigenständige Sportart betrieben, sondern wird häufig auch als Gleichgewichtstraining im Klettersport eingesetzt. Die flexible Slackline verhält sich sehr dynamisch und verlangt ein ständiges aktives Ausgleichen der Eigenbewegung; der Balancepunkt des Slackliners ist somit sehr tief.

Projektstart früh morgens

Der Dienst der Betreuer und Betreuerinnen begann während dieser Projektwoche bereits morgens um 8 Uhr. Nach einem kurzem Stand-Up-Meeting starteten die täglichen Vorbereitungsarbeiten am Turm und in der Peripherie: Kletterseile wurden eingezogen, Gurte sortiert die Slackline und die Zelte aufgebaut sowie die Bestuhlung und Tische vorbereitet. um den reibungslosen Ablauf des täglichen Kletter-Events zu gewährleisten. Das Lehrpersonal hatte die ÖNVP-Anreise von Schwanheim zeitgenau getimt, um pünktlich um kurz nach 9 Uhr in den spannenden Projekttag zu starten. Die Gruppen wechselten täglich und wurden mit einem kurzen Vortrag bezüglich der Kommandos und des grundsätzlichen Verhaltens an der Kletterwand eingewiesen.

Ist Klettern nur was für Jungs?

Mit Erstaunen registrierte das SJF-Team den eher geringen Anteil (23%) von Mädchen in den Gruppen. Eine Lehrerin erklärte auf Anfrage, dass viele der Mädchen andere Projektwochen-Angebote dem Klettern vorgezogen hatten. In der Beliebtheitskala ganz oben stand bei Mädchen das Reiten gefolgt von Selbstverteidigung. Nur einige der

Schulkinder hatten bereits Erfahrung mit dem Klettersport für die meisten war es Neuland. Nach dem täglichen Sicherheitscheck wurde an drei Seiten des Turms mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden geklettert.

Spezialgurte für jüngste Kids

Erfahrungen im Vorfeld hatten die Veranstalter veranlasst, zusätzliche Komplettgurte für Kinder unter 30 kg Gewicht anzuschaffen, um die Sicherheit der kletterbegeisterten BesucherInnen ohne Einschränkungen gewährleisten zu können. Das Wetter während der Projektzeit war sommerlich trocken zwischen 25 und 32 Grad, und so konnten die hoch motivierten Kinder das SJF-Kletterturm-Projekt in vollen Zügen genießen und die Wände mit allen vorhandenen Schwierigkeitsgraden erklimmen. Kompliment auch an das neu zusammengestellte Kletterwand-Betreuungsteam der Sportjugend Frankfurt, welches die neue Herausforderung professionell und zur vollsten Zufriedenheit aller Teilnehmerinnen und der Teammitglieder bewältigte. Dieser gelungenen Veranstaltung werden in der Zukunft bestimmt weitere folgen.

Susanne Broge/jogo

Großzügige Spende machts wieder möglich

Dank des Ehepaars Sailer kann der SJF-Kletterturm wieder erklimmt werden

Frankfurt/Sachsenhausen. Die Freude bei den zahlreich erschienenen Kindern, Jugendlichen und sogar einigen Erwachsenen war groß, als der von Grund auf sanierte und gesicherte Kletterturm auf dem Areal des SJF-Sportjugendzentrums „Kuckucksnest“ (direkt am S-Bahnhof Louisa gelegen) am 21. Juli 2021 wieder in Betrieb genommen werden konnte.

Ferienspiele & Kletterspaß

Pünktlich zum Beginn der SJF-Ferienspiele mit Tischtennis- und Fußballturnieren, Trampolinspringen und Box-Trainingskursen, konnten die SJF-Verantwortlichen das Ehepaar Patricia Sailer-Dörr und Markus Sailer

begrüßen, die seit gut 10 Jahren als große Förderer der Sportjugend Frankfurt aktiv sind. Neben einer Hüpfburg, einer Boulder-Höhle und einer Frankfurter Stadtmeisterschaft (Boxen), spendeten die selbst aktiven Ski- und Bergsport-Experten der SJF vor einigen Jahren die nötigen Mittel zur Installierung des ca. 12 Meter hohen Kletterturm, der Anfang dieses Jahres aufwendig saniert wurde.

Der SJF-Dank geht in diesem Zusammenhang auch an die tatkräftig unterstützenden Mitarbeiter des unmittelbar neben dem Kletterturm im „Eintracht Fanhaus“ beheimateten Eintracht-Fanprojekts (Eingegliedert in der SJF).

„Sind fasziniert & motiviert“

Im Frühjahr spendete das Ehepaar Sailer zudem spontan 6 neue, in speziellen Hygienekonzepten geprüfte Klettergurte in verschiedenen Größen, sowie 6 neue, 20 Meter lange Kletterseile und schulte das SJF-Personal zum Thema Lagerung, Sicherheit und sportlichen Anwendungen.

„Wir finden das ehrenamtliche Engagement des SJF-Vorstands einmalig und einfach klasse. Das hat uns schon vor Jahren fasziniert und motiviert diese Aktivitäten zu unterstützen“, erklärt der Wiesbadener Allianz-Fachmann Markus Sailer sein Jahre langes, großzügiges Engagement.

lesen Sie bitte weiter auf Seite 21



Patrizia Sailer (re.) gratuliert einem etwas „älteren“ Kletterer zu seinem, spontanen Erfolg.
Foto: Moni Pfaff



Bergsport-Experte Markus Sailer und Gattin Patricia wiesen die Kinder persönlich in die individuellen Kletter-Touren ein. SJF-Mitarbeiterin Nelly Balota (re.) sicherte die Auf- und Abstiege professionell. Foto: Moni Pfaff

Ehrgeiz & Sicherheit

Umso schöner, dass das Wetter am Wiedereröffnungstag mitspielte und der im Halbschatten gelegene Kletterturm von zahlreichen Kids (und Erwachsenen) teilweise mehrfach erklommen werden konnte. Markus Sailer und Gattin Patricia ließen es sich nicht nehmen, die farblich markierten verschiedenen Klettertouren (unterschiedliche Schwierigkeits-Grade) persönlich zu besteigen und so die Motivation von Jung und „Älter“ zu steigern. Zudem sicherten Markus Sailer und die geschulte stellvertretende SJF-Geschäftsführerin Nelly Balota die Sportler professionell vor den Augen der stolzen Eltern. Jede/r – nicht nur die ganz oben Angekommenen – wurden mit großem Beifall beim (sichern) Abstieg begleitet.

Die Sportjugend Frankfurt bedankt sich beim Ehepaar Sailer ganz herzlich für dieses schöne Eröffnungs-Event und freut sich auf viele Kinder und Jugendliche, die den SJF-Kletterturm erklimmen möchten.

Zur Planung ist jedoch eine telefonische Voranmeldung notwendig (Tel. 069/634663).

jogo

Neues Sparrings-Training im „Kuckucksnest“

Frankfurt-Sachsenhausen. Im Sportjugendzentrum Kuckucksnest am S-Bahnhof Louisa flogen einmal mehr die Fäuste. Neben den „normalen“ Trainingseinheiten fand Mitte Juli 2022 im Rahmen des „SJF-Boxprojektes“ ein herausforderndes „Sparrings-Training“ statt, bei dem die Boxanfänger erstmals ihre im Training erlernten Techniken im Wettkampf anwenden konnten und dabei teilweise über den eigenen Schatten springen mussten.

Viel Respekt vor der ersten Ringerfahrung

Der Respekt vor dieser ersten Ringerfahrung war allen Jugendlichen anzumerken, auch weil sich einige vor dem ersten Gong spontan entschlossen haben, lieber zuzusehen, als selbst in den Ring zu steigen. Auch ein Vater kam als Zuschauer, der seinen Sohn das erste Mal boxen sehen wollte.

Theorie & Realität

Ausgestattet mit Kopfschutz, Mundschutz und Bandagen, haben die



Vom Training erstmals in den Ring: Im Sportjugendzentrum Kuckucksnest startete im Juli das erste Sparrings-Training für zahlreiche Boxanfänger.

„mutigen“ Kämpfer unter Kontrolle des erfahrenen Boxcamp-Trainers Chris Celetatria zwei Runden lang die am Sandsack gelernte Theorie angewendet, wenn auch mit sichtbar reduzierter Kraft. So merkten die jungen Boxer, wie hart sich es anfühlt unter realen Bedingungen im Ring zu stehen und sich zu verteidigen. In der dritten Runde wurden seitens des Trainers in der Nachbereitung noch einige Übungen auf vorgeführt und auf technische Verbesserungsmöglichkeiten hingewiesen.

Nach den Schulferien wurde und wird dieses neue SJF-Boxprojekt mit intensivem Training fortgesetzt, um auf weitere Sparrings-Wettbewerbe hingearbeitet.

Ib./jogo

„Wichtiger Beitrag zum sozialen Frieden“

Sportjugend Frankfurt erfährt beim Jahresempfang hohe Wertschätzung

Frankfurt-Sachsenhausen. Der Pandemie geschuldet fand sowohl die Feier zum 75-jährigen Jubiläum der Sportjugend Frankfurt als auch der traditionelle Neujahrs-Empfang zeitlich verzögert am 30. Mai 2022 im Rahmen eines großen und prominent besuchten Jahresempfangs auf dem großen Areal des Eintracht-Frankfurt-Fanprojektes am S-Bahnhof Louisa statt.

Prominente Gästeliste

der Frankfurter „BäderBetriebe“, Boris Zielinski, Vorsitzenden des Präventionsrates Frankfurt, Klaus-Dieter Strittmatter, KAV-Präsidiumsmitglied Ashwani Tuwari mit seinem Kollegen Can, sowie Vereinsvertreter*innen und Förderer.

„Sie sind ein verlässlicher Kooperationspartner“

In ihrer Eröffnungsrede wies Petra Preßler „mit Stolz“ auf die Entwicklung der Sportjugend Frankfurt und

Kooperationspartner zu haben.“ Zusammen mit der Sportjugend Frankfurt will Voitl auch das neue SJF-Inklusions-Projekt „Sport für Alle“ unterstützen. „Dies ist mir eine Herzensangelegenheit“, stellte die Stadträtin klar.

„Gut investiertes Geld“

Auch Sportdezernent Mike Josef zollte der Arbeit der Sportjugend Anerkennung und Respekt. „Die Sportjugend Frankfurt ist nicht nur eine



V.l.: Sportdezernent Mike Josef, SJF-Vorsitzende Petra Preßler, Jugend-Dezernentin Elke Voitl und SJF-Finanzvorstand Peter Benesch beim Jubiläums-Jahresempfang der Sportjugend Frankfurt.

Fotos: Moni Pfaff

Als Gäste vor Ort begrüßte SJF-Vorsitzende Petra Preßler zahlreiche aktuelle und ehemalige politische Mandatsträger*innen, wie Stadträtin Elke Voitl (Grüne, Dezernentin für Jugend, Soziales und Senior/innen), Stadtrat Mike Josef (SPD, Dezernent für Sport, Planen und Wohnen), den CDU-Fraktionsvorsitzenden Nils Kössler, den sportpolitischen Sprecher der FDP-Fraktion, Peter-Paul Thoma, Vertreter*innen aus Gesellschaft und Wirtschaft, wie Polizei-Vizepräsident Gutzeit, den Geschäftsführer der Sportjugend Hessen, Jürgen Herget, Geschäftsführer

die Leistungen des langjährigen SJF-Vorsitzenden Peter Benesch (nahm an diesem Tag nachträgliche Glückwünsche zu seinem 65-jährigen Geburtstag entgegen) hin. Jugenddezernentin Elke Voitl konstatierte, dass die Kinder und Jugendlichen einen „höheren Corona-Preis bezahlt haben als die Erwachsenen.“ Sie dankte der Sportjugend und seinen Mitarbeiter*innen für ihre Arbeit, und die langjährigen verlässlichen Angebote. „Sie Alle leisten damit einen großen Beitrag zum sozialen Frieden in dieser Stadt und ich bin dankbar so einen verlässlichen

Interessensvertretung, sondern betreibt aktive Bildungsarbeit für Kinder und Jugendliche.“ In seiner Rede wies Josef auf den hohen Stellenwert dieser Präventionsarbeit hin und bekräftigte seinen Willen diese auch weiterhin politisch und finanziell zu unterstützen. „Das ist sehr gut investiertes Geld in Präventionsarbeit, ohne die die Reparationskosten wesentlich höher wären.“

Tuwari und Can von der Kommunalen Ausländervertretung (KAV) ergänzten im persönlichen Gespräch, dass die Open-Air-Veranstaltungen der Sportjugend Frankfurt, wie z.B.

die Hafenparkprojekte während der Pandemie ein „positives Ventil“ für viele Kinder und Jugendliche gewesen sind, speziell für Kinderreiche Familien.

„Verjüngung ist bereits umgesetzt“

Der langejährige SJF-Vorsitzende und aktuelle Vorstand für Finanzen und Organisation, Peter Benesch wies auf den bereits eingeleiteten personellen und organisatorischen Umbruch der Sportjugend Frankfurt hin, der eine Verjüngung und einen höheren Frauenanteil im Vorstand vorsieht und bereits jetzt in großen Teilen umgesetzt wurde. Zudem wurde ein Ver-

Kooperationspartnern nach außen und innen vertrauensvolle Arbeit garantieren zu können.

„Sportjugend Frankfurt ist eine eigenständige Einrichtung“



Elke Voithl (mitte) bezeichnete das SJF-Inklusionsprojekt „Sport für Alle“ als „Herzensangelegenheit“, Mike Josef (re.) lobte die Bildungsarbeit der Sportjugend und Peter Benesch (li.) forderte mehr direkte Gespräche zwischen Politik und Sportjugend-Vorstand.

Benesch machte deutlich, dass die Sportjugend Frankfurt mit ca. 100.000 nicht nur nach München die zweit-

größte Jugendorganisation ihrer Art, sondern eine eigenständige und die verantwortliche Einrichtung für den Kinder- und Jugendsport in Frankfurt ist und dessen Vorstand deshalb für alle Kooperationspartner immer primärer und ersten Ansprechpartner sein müsse, um Projekte optimal und schnellstmöglich umzusetzen. In diesem Bereich hätten sich Umgang und Kommunikation in den

mit dem direkt verantwortlichen Funktionsträger*innen besprochen werden, weil man sonst im Endeffekt wertvolle Zeit vergeudet und auch Gefahr läuft enttäuschte ehrenamtliche Funktionsträger*innen zu verlieren.“

Dies habe auch ein Stück weit mit persönlicher Wertschätzung dieser ehrenamtlichen Vorstände zu tun, konstatierte Benesch.

„Gibt es keine Normalität mehr?“

Sportkreisvorsitzender Roland Frischkorn wies in seinem Vortrag formell darauf hin, dass der Sportkreis Frankfurt und die Sportjugend Frankfurt in diesem Jahr bereits 77 Jahre alt sind. (Ank. d.

Red.: das 75-jährige Jubiläum konnte aufgrund der Corona-Pandemie erst zum gegenwärtigen Zeitpunkt im angemessenen Rahmen gefeiert werden).

Zudem forderte Frischhorn „Kraftakte“, um die Konflikte des Ukraine-Krieges zu bewältigen und mahnte an: „Es wird keine Normalität“ mehr geben, und die Demokratie muss zukünftig täglich erkämpft werden.“ Die Zu-



kunft sei nach Ansicht des Sportkreisvorsitzenden dennoch „bunt und vielfältig“. Sportjugend und Sportkreis seien aber „ständig in Bewegung und auf „einem guten Weg“.

Jochen Golle



Fotos: Moni Pfaff

Die Sportjugend Frankfurt freute sich über einen sehr gut besuchten und kurzweiligen Jubiläums-Jahresempfang auf dem Areal des Eintracht-Frankfurt-Fanprojekts am S-Bahnhof Louisa.

waltungsrat mit hoch kompetenten Finanzexpert*innen und politischen Mandatsträger*innen als Kontrollorgan des Vorstandes installiert, um

letzten 10 Jahren leider etwas verschlechtert. „Probleme und Projekte müssen immer auf Augenhöhe und

SJF
Hotline: 069/634663

Der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt

Extra lange Ferienspiele 2022 im Sport- und Freizeitzentrum Zeilsheim

Frankfurt-Zeilsheim. „Kreativität ist Intelligenz, die Spaß hat.“ (Zitat Albert Einstein). Um den Kindern in Zeilsheim die Chance auf einen Sommer 2022 voller Kreativität, Sport und Spaß zu ermöglichen, organisierte die Sportjugend Frankfurt vom 22. August bis 2. September im SJF-Sport- und Freizeitzentrum Zeilsheim (Hohe Kanzel 16-20) erstmals zwei Wochen lang vielfältige Ferienspiele.

und erfordert eine große Vorstellungskraft und gute Augen-Hand-Koordination.

Ballsportarten & Kicker

Natürlich fehlten auf dem Ferienspiele-Areal weder der seit Jahren beliebte Tischkicker, der Basketballkorb oder der Fußball. Dieses Mal organisierten die Kinder sogar eigenständig Tischkicker-Turniere und teilten sich in Gruppen auf. Dazu gab es für die Kinder täglich wechselnde, kostenlos

„Apfelprojekt“ wurden Apfelhäuschen gestaltet und Äpfel gemalt. Es wurden Geschichten, „Der einsame Apfel“. Frau Holle, „der dicke fette Pfannkuchen“ erzählt, gemeinsam Apfelpfannkuchen gebacken, Apfegläser und Apfellaternen gebastelt, „Apfel Lollis“ dekoriert, Pappteller bemalt und sogar mittels Schälmesser und Saftpresse eigener Apfelsaft hergestellt. Dabei wurde ihnen der verantwortungsvolle Umgang mit dem Messer beigebracht. Auch Apfelmus, Apfelkuchen und Apfeldeserts wurden gemeinsam erstellt und aufgegessen.

Wichtige Werte beibringen

Die SJF-Organisator/innen unterstützten und förderten die jungen Besucher/innen bei allen Aktivitäten. Gemeinsam mit den Kindern hat das ganze Team dazu beigetragen das den jungen Gästen wichtige Werte beigebracht und neue Freundschaften geschlossen wurden.

Zeilsheimer Sommerspiele sind eine Abwechslung zum normalen Alltag, während der Ferien, insbesondere für jene Kinder, die aus verschiedenen Gründen nicht mit ihren Eltern in den Urlaub fahren können.



Sport, Spiel, Spaß & ganz viel Apfel

Körper & Geist fördern

Das Programm umfasste verschiedene Projekte. Unter Leitung von Nelli Balota konnten sich die Kids körperlich und geistig „austoben“ und erlebten zusammen viel Spaß. Auf der extra großen Hüpfburg oder dem Trampolin wurden unter Aufsicht Saltos und Purzelbäume ausgeführt, während in organisierten „Spielecken“ der Geist gefordert war. Spiele, wie Dobble und Rapid Cups, fördern das Erinnerungsvermögen und die Reaktionszeit, sodass die Kinder mittels spielerischer Aktivitäten ihre kognitiven Stärken trainieren können. Das Spiel Wortblitz steigert die Möglichkeit der Kinder ihr Allgemeinwissen zu trainieren und die Rechtschreibung gewisser Begriffe zu testen. Beim japanische Geschicklichkeitsspiel Kenama erlernten die Kinder völlig neue Spielweisen und bei „Disc Golf“ wird der Sport im Kopf gespielt



se und frisch gekochte Speisen.

Der Apfel im Mittelpunkt

Gabby und Projektleiterin Karin, zwei ehemalige Erzieherinnen, stellten in außergewöhnlicher Form den Apfel in den Mittelpunkt ihres täglich wechselnden kreativen Programm-Angebotes, welches aus Mal, Bastel- und Back-Aktivitäten bestand. Beim

Es sorgten 2 Wochen lang bis zu 12 qualifizierte Mitarbeiter am Tag für das Wohlbefinden der täglich bis zu 47 Kinder und Jugendlichen. Mit 59% waren die Jungs insgesamt stärker vertreten. Die Altersspanne lag zwischen 1 und 17 Jahren, wobei die Altersgruppe von 7 bis 11 Jahren am stärksten vertreten war.

Nelly Balota/jogo

Alexander Markert verstärkt SJF-Vorstand

Diplom-Wirtschaftsingenieur und Informatik-Experte mit „Triathlon-Ehrgeiz“

Frankfurt. Der Vorstand der Sportjugend Frankfurt hat mit Alexander Markert einen ausgewiesenen Finanzexperten und sportbegeisterten Menschen für die Vorstandsarbeit der Sportjugend gewinnen können. Der 48-jährige Familienvater (1 Sohn) hat einige Monate lang die umfangreiche Arbeit der Sportjugend Frankfurt beobachtet und deren verschiedene Frankfurter Projekte besucht. Ab 2023 wird Markert die Position des Finanzvorstands von Peter Benesch übernehmen, der im Vorstand verbleibt und sich zukünftig um die Bereiche Organisation und Risk-Management kümmert.

Haushaltsexperte und IT-Fachmann

Der seit 2005 in Frankfurt lebende, diplomierte Wirtschafts-Ingenieur (KIT Karlsruhe) Alexander (Alex) Markert arbeitet als selbstständiger Headhunter sehr gerne mit Menschen zusammen. Als Gründer des noch jungen Frankfurter Mehrsparten-Sportvereins, Sportclub Riedberg, führte er diesen mehrere Jahre erfolgreich als 1.Vorsitzender. Danach wirkte Markert für einige Jahre im Vorstand des Sportkreis Frankfurt

und unterstützte in dieser Funktion diverse Vereine bei deren Gründung oder strategischen Ausrichtung. Der Kontakt zur Sportjugend Frankfurt entstand durch die Organisation beim Frankfurter Museumsuferfest. Alexander Markert gilt als Haushalts-Experte und ausgewiesener IT- und



Wirtschafts- und IT-Fachmann Alexander „Alex“ Markert arbeitet gerne mit Menschen zusammen. Der selbstständige „Headhunter“ gründete den SC Riedberg und half auch anderen Frankfurter Vereinen bei deren Gründung. Sein „Fußballherz“ gehört Eintracht-Frankfurt.

Foto: Privat

Marketing-Fachmann mit Blick auf solide Finanzen und Transparenz.

Inspiration durch Sport & Musik

Der ehemalige Fußballer und Hobby-Golfer ist begeisterter Fan der Frankfurter Eintracht und besucht regelmäßig sowohl die Nordwestkurve als auch viele Auswärtsspiele und war auch beim legendären Euro-League-Viertelfinal-Rückspiel in Barcelona mit den Fans vorort.

Aufgeben ist für den 48-jährigen ein Fremdwort. Den Corona-bedingten sportlichen Einschränkungen 2021 wirkte er durch seinen Einstieg ins harte Triathlon-Training entgegen, bei dem er über 10 Kilo abtrainierte und in 2022 bereits mehrere Wettkämpfe bestritt.

Inspiration findet er bei seiner Familie, ausgewählter Musik, Kunst und Kultur. Privat genießt er zu Hause die musikalischen Klänge auch dank einer speziellen HiFi-Röhrenanlage, die von „Sound-Legende“ Thomas Reussenzen (verstarb in 2022) auf Wunsch Markerts entwickelt wurde und danach in Serie ging. Der Frankfurter Reussenzen entwickelte zudem Gitarrenverstärker, u.a. für die „Toten Hosen“ und „C.C.Top“.

Willkommen bei der Sportjugend Frankfurt und viel Erfolg Alex!

Jochen Golle

Sponsoren-Dankeschön

Wir bedanken uns bei der Stadt Frankfurt, dem Land Hessen und allen Sponsoren ohne die viele SJF-Projekte nicht umzusetzen sind und allen Anzeigenkunden ohne die dieses Journal nicht zu produzieren gewesen wäre.

Sparda-Bank



Ticket-Abos

Jetzt bequem
online buchen



Schüler- und Seniorentickets,
Jahreskarten für Erwachsene*



meine.vgf-ffm.de



* Alle auch erhältlich mit dem Frankfurt-Pass

Spaß & Gestaltungsfreiheit bei Sport & Spiel

SJF-Projekt „Aktive Nachbarschaft“ sorgte für evidente Bewegungsspielräume

Frankfurt/J. Czwickla/jogo. Seit 19 Jahren setzt die Sportjugend Frankfurt in Kooperation mit dem Sozialdezernat der Stadt Frankfurt im Sinne der Zielstellungen des Gesamtprojekts „Aktive Nachbarschaft“ die Durchführung (Anleitung und Betreuung) von Sport- und Spielangeboten für Kinder und Jugendliche in festgelegten Quartieren um. Diese regelmäßigen wöchentlichen Angebote für 80 bis 120 Kinder und Jugendliche stehen in den Diensten der sozialen Weiterentwicklung in den jeweiligen Sozialräumen. Um eine kontinuierliche, projektzielorientierte Organisation dieser Angebote zu gewährleisten, werden sie etwaigen veränderten Bedingungen beständig angepasst und weiterentwickelt.

Wichtige Vernetzungen

Die Planung und Durchführung der einzelnen Projekte erfolgt auf Grundlage der Kooperationen mit dem Stadtschulamt, dem Sportamt bzw. dem Frankfurter Amt für Bau und Immobilien (ABI) zur Nutzung von Schulturnhallen sowie den Schulleitungen der beteiligten Schulen in den jeweiligen Stadtteilen. Ein weiterer wichtiger Garant für die gute Nachfrage der Sportangebote in den Stadtteilen ist eine gelungene Kooperation mit den Quartiers-Managements, den darin involvierten Schulleitungen und den

terstützen, und damit auch zukünftig zum Erreichen der Projektziele, wie der Vernetzung aller Akteure im Quartier, beitragen können.

Projekte in fünf Stadtteilen

Im Jahr 2022 fanden diese Projekte in fünf Stadtteilen (Nordweststadt, Niederrad, Rödelheim, Zeilsheim, Ginnheim) statt. Dabei unterstützte die Sportjugend zahlreiche Kooperationen mit geeigneten Akteuren zur Durchführung von wöchentlichen Sport- und Spielangeboten für Kinder und Jugendliche, zudem auch Kinder- und Jugendeinrichtungen im Stadtteil durch personelle und organisatorische Hilfe bei einzelnen Veranstaltungen (z.B. „Ferienspiele“, „Bolzplatzcup“). Sie setzte dabei neben ihren hauptamtlichen Kräften auch qualifizierte Übungsleiter und Übungsleiterinnen auf Honorarbasis in den jeweiligen Sportangeboten vor Ort ein.

Spaßorientierte Angebote

In der Römerstadt/Nordweststadt nahmen bis zu 25 Mädchen im Alter von 6 bis 14 Jahren das wöchentliche

Angebot an und schätzen dabei vor allem das abwechslungsreiche und individuelle Sportangebot und die spaßorientierte Gestaltungsfreiheit bei diversen Sportspielen, kleinen Spielen, sowie Turn- und Bewegungsparcours. Gerade in der Zeit (nach) der Pandemie war und ist der Bedarf an geeigneten Bewegungsspielräumen für Kinder besonders evident. Als besonderes Highlight fand mit den Kindern am letzten Schultag vor den Sommerferien ein kleiner Ausflug zum Minigolfplatz an der Nidda statt. 15 teilnehmende Kinder waren nach dem gemeinsamen Minigolfspielen zum finalen Eisessen eingeladen.

In Niederrad konnte mit den Corona-

Lockerungen bereits ab Mai dieses Jahres mit dem Neuaufbau einer Gruppe begonnen werden, sodass schon ab Juni wieder regelmäßig ca. 15 bis 25 Kinder und Jugendliche (8 bis 15 Jahre) das wöchentliche, zweistündige Sportangebot nutzen konnten

Junge Gäste aus der Ukraine

In Zeilsheim und in Rödelheim-West waren u.a. durch Anpassung der Grup-



Fotos: Czwickla

In Zeilsheim (oben) waren u.a. durch Anpassung der Gruppengrößen durchgängige Durchführungen der Sportangebote über das Jahr 2022 hinweg realisierbar. In der Nordweststadt (unten) schätzen die Kids vor allem die spaßorientierte Gestaltungsfreiheit bei diversen Sportspielen.

pengrößen durchgängige Durchführungen der Sportangebote über das Jahr 2022 realisierbar. Besonders erwähnenswert ist hierbei in Rödelheim eine seit Oktober aktive 15-köpfige Gruppe von (geflüchteten) Grundschulkindern aus der Ukraine. Die Mitarbeit der begleitenden ukrainischsprachigen Lehrkraft erleichtert hierbei die verbale Ansprache.

In der Ginnheimer Platensiedlung ermöglichten die im Jahresverlauf 2022 dezimierten Beschränkungen und Vorgaben im Zuge der relativ entspannten pandemischen Lage erst im Oktober eine Wiederaufnahme des Sportangebots. Es wird seitdem ebenfalls wieder von etwa 15 bis 20 Kindern regelmäßig besucht. Es bleibt zu hoffen, dass die Nutzung der Sporthalle für das offene Sportprojekt mit der Unterstützung der Schulleitung vor Ort im kommenden Jahr 2023 weitergeführt werden kann.



Fotos: Czwickla

Die vielfältigen Niederräder Sportangebote im Innen- und Außenbereich wurden nach Ende der dort verordneten Pandemie-Sanktionen stark nachgefragt.

beteiligten Kinder- und Jugendeinrichtungen vor Ort, die in der Regel die Arbeit der Sportjugend wohlwollend un-

Wir suchen händeringend nach Personal!“

Stadträtin Voithl beklagt beim Antrittsbesuch Mangel an Sozialpädago*innen

Frankfurt-Sachsenhausen. Im Januar 2022 erfolgte der Antrittsbesuch der am 9.9. 2021 neu ins Amt gewählten Stadträtin Elke Voithl (Grüne) bei der Sportjugend Frankfurt und dauerte spontan eine Stunde länger als geplant. Die Dezernentin für Soziales, Jugend, Familie und Senior*innen kam in Begleitung von Sonja Schindler, der Referentin des Dezernats VIII und wurde von SJF-Finanzvorstand Peter Benesch am S-Bahnhof Louisa abgeholt und in das nur etwa 200 Meter von der Haltestelle entfernte internationa-

„Die Stadt gehört Allen!“

Den Vortrag von SJF-Bereichsleiter Nachtsport, Felipe Morales über seine Erfahrungen mit dem von der SJF in Abstimmung zwischen Polizei und Kommune erfolgreich durchgeführten „Hafenpark-Botschafter-Projekt“ des vergangenen „Corona-Sommers“, bei dem die SJF-Botschafter die Einhaltung der vor Ort notwendigen AHA-Regeln mittels kluger Kommunikation bei den Parkbesucher*innen realisierten, kommentierte Elke Voithl (war vor 20 Jahren bereits selbst beim Thema

Aktionen und Angeboten im Freien. Lob für SJF-Jugendsprecherin

Auch im Gespräch mit SJF-Jugendsprecherin Amina El Mousaid gab es Gemeinsamkeiten, beim Thema Inklusion, dem sich die 17-jährige Gymnasiastin mit ihrem Projekt „Sport vereint!“ (mehr darüber in diesem Journal) widmet. Unter ihrer Leitung werde sehbeeinträchtigte und sehende Kinder durch den Karatesport zusammengebracht. „Es ist beachtlich, was sie neben ihrer Schule noch so alles auf die Beine stellen“, lobte Elke Voithl, die in ihrem Dezernat u.a. auch für die Stabsstelle Inklusion zuständig ist, das jüngste SJF-Vorstandsmitglied und bot ihr, wie auch dem gesamten SJF-Vorstand in Bezug auf das auch für Voithl sehr wichtige Thema Inklusion weitere intensive Zusammenarbeit an.

Stadträtin beklagt akuten Mangel an Sozialarbeiter*innen

Nachdem Finanzvorstand Peter Benesch und Dirk Ibbenthal (Leiter des JuZ Kuckucksnest) die Wichtigkeit des Aufrechterhaltens von Sportangeboten für Kinder und Jugendliche auch während der Corona-Pandemie dargelegt hatten, und zudem darauf hinwiesen, dass die SJF-Angebote ausschließlich in Zusammenarbeit mit Sozialpädagog*innen und sozialpädagogisch geschulten Trainern möglich seien, wies die Sozialdezernentin

auf den aktuellen akuten Fachkräftemangel bei Sozialpädagog*innen hin. „Wir suchen händeringend nach Personal, aber es gibt aktuell einfach viel zu wenige. Quereinsteige*innen seien auch keine Option, weil derartige Positionen zwingend einen fachspezifischen Studiengang voraussetzen.“

Sozialrathäuser unterbesetzt

Mit Blick auf die Corona-bedingten psychischen Störungen vieler Kinder und Jugendlichen (z.B. Essstörungen, Übergewicht, Spaltung innerhalb von Familien) sieht Voithl in der Sozialraum-Orientierung große



*Gemeinsam mit Referentin Sonja Schindler (sitzend) besuchte Frankfurts neue Dezernentin für Soziales, Jugend, Familie und Senior*innen, Stadträtin Elke Voithl (mitte) die Sportjugend Frankfurt und traf in Sachsenhausen (unter damals notwendigen Hygienevorschriften erstmals den SJF-Vorstand (l., Vorsitzende Petra Preßler) zu einem persönlichen Gedankenaustausch. Fotos: joko*

le Vorzeige-Projekt „Kuckucksnest“ begleitet, wo SJF-Vorsitzende Petra Preßler rund um den historischen Boxring eine den Hygienevorschriften entsprechende Gesprächsrunde mit Führungskräften der Sportjugend Frankfurt vorbereitet hatte.

Der Verzicht auf einen Dienstwagen erklärte Elke Voithl mit einer von der Grünen-Fraktion getroffenen Maßnahme, wonach den gewählten 4 „grünen“ Dezernent*innen insgesamt nur noch ein Dienst-Fahrer zur Verfügung steht. „Alle anderen wurden abgeschafft“, stellte Voithl klar.

Nachtsport für Jugendliche aktiv), mit lobenden Worten. „Das hat die Sportjugend sehr gut hinbekommen. Die Stadt gehört schließlich Allen, und deshalb sitzen wir bereits mit den Behörden am ‚runden Tisch‘ um Neues zu erreichen, zum Beispiel auch in anderen Parks.“ Die Sportjugend Frankfurt wird diesbezüglich ebenfalls wieder Gesprächspartner sein. SJF-Finanzvorstand Benesch hoffte in diesem Zusammenhang auf eine generelle (politische) Aufarbeitung der Corona-Maßnahmen in Bezug auf Kinder und Jugendliche, mit Blick auf die Möglichkeit von mehr sportlichen



SJF-Bereichsleiter Nachtsport, Felipe Morales berichtete über seine Erfahrungen mit dem von der SJF in Abstimmung zwischen Polizei und Kommune erfolgreich durchgeführten „Hafenpark-Botschafter-Projekt“ des „Corona-Sommers“.

Probleme auf die Kommune zukommen. So seien auch die Sozial-Rathäuser unterbesetzt und deren



Stadträtin Elke Voitl (l.) und SJF-Jugendsprecherin Amina El Mousaid verbindet das wichtige Beide wollen Thema „Inklusion im Sport“ in Zusammenarbeit mit der Sportjugend Frankfurt entsprechende Projekte gemeinsam entwickeln.

Mitarbeiter*innen können ihren Pflichten im äußeren Sozialraum kaum nachkommen.

Klassische Sozialarbeit durch Sport unterstützen

„Wer über die klassische Sozialarbeit verloren gegangen ist, kann eventuell über Sportangebote wieder zurückgeholt werden“, konstatierte Peter Benesch und bot der Stadträtin die Unterstützung der Sportjugend Frankfurt an. Elke Voitl, die neben den bereits

jetzt sehr umfangreichen Aufgabengebieten demnächst auch noch die Kontrolle des Gesundheitsamtes übernehmen wird, sieht in der Verbindung Gesundheit und Sport ein weiteres Element, bei dem es zwischen ihrem Dezernat und der Sportjugend Frankfurt in der Zukunft Zusammenarbeit geben wird.

Jochen Golle

***SJF für Inklusion
Sport gehört uns Allen!***

Frankfurter Bäder

DAS REINSTE VERGNÜGEN



Schwimmbad



Sauna



Fitness



Aqua-Fit

BäderBetriebe Frankfurt GmbH
Telefon: 069/271089-1010
info@frankfurter-baeder.de
www.frankfurter-baeder.de

Multilinguales Team brach Sprachbarrieren

1019 Kinder und Jugendliche bei den SJF-Sommerferienspielen in Rödelheim

Frankfurt-Brentanobad. Wie in den Jahren zuvor fanden die vom Sportjugendhaus Rödelheim organisierten Sommerferienspiele wieder auf dem Gelände des Brentano-Freibades statt. Vom 25. Juli bis 5. August, jeweils von 11.20 bis 18.30 Uhr, warteten auf die insgesamt 1019 Kinder im Kindergartenalter bis hin zu älteren Jugendlichen vielfältige Angebote, reichlich Spaß und Unterhaltung.

Die noch eher Kleinen nahmen die Hüpfburgen in Anspruch von denen es drei Versionen gab. Davon eine für Kindergartenkinder und zwei etwas größere bei der eine sogar einen integrierten Kletterturm beinhaltete. Das bunte Spielangebot wurde von Kindern und Jugendlichen aller Altersstufen genutzt. Denk und Geschicklichkeitsspiele erfreuten sich großer Beliebtheit.

Nicht digitale Unterhaltung

Die Sportjugend setzte bei den Ferienspielen gezielt auf nicht digitale Unterhaltung, da diese bei jungen Menschen den Alltag bestimmt. Daher waren neben den Denkspielen auch viel Sport und Bewegung angesagt. So wurde für die Älteren eine Tischtennisplatte und ein Box-Trainings-Dummy mit Boxhandschuhen bereitgestellt, an dem man sich unter Aufsicht eines lizenzierten Trainers austoben konnten.

Gedränge beim Schachspiel

Überraschend großen Zulauf Besonderen Zulauf von Kindern und Jugendlichen aller Altersstufen hatte der Schachspiel-Stand mit Turnier-Ausstattung und Schachuhren, der von einem erfahrenen Vereinsspieler betreut wurde. Dort gab es die Gelegenheit zu Trainingspartien und Anfänger erhielten sachkundige Regelleitweisungen. Ergänzt wurde das Programm mit diversen Wurfspielen, welche vom Boomerang bis zum Federballspiel reichte.

Hygiene & Kontrolle

Das Hygienekonzept beinhaltete täglich gereinigte und zwischendurch desinfizierte Spielgeräte. Betreut wurden die Ferienspiele von insgesamt 14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, teilweise als zusätzliche Honorarkräfte auf Kosten des SJF-Haushaltes. So konnte ein multilinguales Team zusammengestellt werden, mit türkischen, spanischen und ukrainischen Sprachkenntnissen, um Sprachbarrieren zu minimieren.

Die jungen Gäste wurden am Einlass registriert und bekamen ein Bändchen um das Handgelenk um Doppel-Zählungen zu vermeiden. Der Zugang war sowohl über das Freibad, als auch von außen über das SJF-Areal möglich. So waren an den heißen Tagen auch kurzzeitige Erfrischungen in den Wasserbecken möglich

Fotografieren untersagt

An den Eingängen wurde auf Plakaten darauf hingewiesen, dass aus datenschutzrechtlichen Gründen das Filmen und Fotografieren untersagt ist. Aus diesem Grund enthält dieser Bericht auch keine Fotos. Einige Eltern, die mit ihrem Nachwuchs das Brentanobad besuchten, haben Ihre Kinder bei uns betreuen lassen und hatten somit die Gelegenheit auch mal selbst Schwimmen zu gehen und wussten, dass die Kleinen bei uns in dieser Zeit gut aufgehoben waren.

Die Besucherzahlen variierten in den beiden Wochen täglich je nach den Wetterbedingungen zwischen 80 und 250. Von den 1019 Kindern und Jugendlichen waren 619 männlichen und 400 weiblichen Geschlechts.

Positives Feedback

Die überwiegende Zahl der Gäste kam aus Frankfurt. Auswärtige hatten von diesem Event über die URL „Frankfurt macht Ferien.de“ erfahren. Die Frankfurter/innen hatten die SJF-Plakatwerbung gelesen oder erinnerten an unsere Ferienspiele vergangener Jahre an gleicher Stelle. Seitens vieler Eltern gab es positive Resonanz für das Konzept und die Lage des Veranstaltungsorts, der gut mit öffentlichen Nahverkehrsmitteln zu erreichen ist. Auch die Kombination aus Ferienspielen und Schwimmbadbesuch hat Viele überzeugt.

Lydia Hannappel/jogo

SJF Sportjugend Frankfurt
Sport gegen Gewalt

Die Entscheidung fiel vom 7-Meterpunkt

Spannendes 18. Jahresabschlussturnier des SJF-Nachtsports in Fechenheim

Frankfurt-Fechenheim. Nach der Corona-bedingten zweijährigen Aussetzung des traditionellen Jahresabschlussturniers, konnte das „Nacht-sport-Team“ der Sportjugend Frankfurt am 9. Dezember 2022 endlich wieder sieben hochmotivierte Fußball-Mannschaften mit 80 Spielern auf dem Parkett der Fabriksporthalle an der Wächtersbacher Straße be-

Galluspark, Ginnheim, Seckbach, Sossenheim und dem Europaviertel im „Jeder-gegen-Jeden-Modus“ an. Das Eröffnungsspiel bestritten die Mannschaften aus Preungesheim und Ginnheim, die sich nach 8 Minuten Spielzeit mit einem verdienten 2:2-Unentschieden voneinander trennten. Das zweite Spiel des Abends gewann

„Gallus-Park“ mit 1:0 gegen das „Europa-Viertel“ und die Preungesheimer Mannschaft überrollte Team Seckbach mit einem sehenswerten 4:1.

Respekt & Fairplay-Gedanke

Nachdem alle Teams die ersten aktiven Ballkontakte gespielt, das sportliche Potenzial der sportlichen Gegner studiert und leistungsmäßig eingeordnet hatten, nahm dieses Turnier jetzt richtig Tempo auf und forderte aufgrund der Intensität auch die Kompetenz der eingesetzten Schiedsrichter. Diese erfüllten ihren Auftrag einer souveränen Spielleitung. Vereinzelt Zweikampfhärten wurden durch kluge und klare „An-sagen“ sofort konsequent unterbunden. Der Kampf um den Ball ist so lange erlaubt, wie der Fairplay-Gedanke und der respektvolle Umgang mit dem Gegner gewährleistet bleibt.

Spannung und Dramatik

Nach dem Vorrundenmodus und den Halbfinals standen sich im Spiel um Platz 3 die Teams aus Preungesheim und dem Gallus gegenüber. Das verletzungsbedingt dezimierte Gallus-Team ging in Unterzahl mit nur drei Spielern in diese Partie und unterlag nach großem Kampf mit 1:3. „Auch wenn wir in Unterzahl sind und keine guten Siegeschancen haben, treten wir hier an, denn Siege sind schön aber nicht alles im Leben“, hatte der Gallus-Spielführer vor Spielbeginn erklärt. Respekt dafür!



Sieger des Jahresabschluss-Turniers 2022 wurde das Hallenfußballteam aus dem Galluspark. SJF-Nachtsport-Vorstand Michael Schrimpf (l.) und Felipe Morales Leiter „mobile Jugendarbeit SJF“, 2.v.l.) überreichten den Siegerpokal.

Fotos: Nachsport-Team

grüßen. 120 Sportbegeisterte bildeten einen perfekten, stimmungsvollen Rahmen und sorgten für eine großartige Atmosphäre.

Comeback einer Tradition

Den symbolischen Anstoß führte die Vorsitzende der Sportjugend Frankfurt, Petra Preßler, um exakt 19 Uhr persönlich aus. Zuvor hatte sie in einer kurzen Rede allen Beteiligten und der Stadt Frankfurt für das Zustandekommen dieses Comebacks des Nachsport-Finalabends gedankt und den teilnehmenden Mannschaften sportlichen Erfolg, Spielglück und Spaß gewünscht.

Jeder gegen Jeden

Zu diesem Hallenfußball-Turnier traten insgesamt sieben Stadtteil-Teams aus Preungesheim, Gallus, dem

Team Sossenheim nach hartem Fight knapp mit 2:1 gegen die Jungs aus dem Gallus. Im Anschluss siegte der

Hochklassiges Finale

Nach einer kurzen Pause wurde das Finale 2022 angepfeifen, indem sich



Dem gesamten Nachsport-Team der Sportjugend Frankfurt ist nach Ende der Corona-Pandemie am 9. Dezember 2022 wieder die Organisation eines großartigen Jahresabschlussturniers gelungen, an dem sich 7 Teams mit 80 Spielern beteiligten.

20.000 Euro aus dem „Spenden-Topf“

Sparda-Bank Hessen e.V. unterstützt Sportjugend Frankfurt auch im Jahr 2022

Frankfurt (pm/jogo). Für die Sparda-Bank Hessen ist es Tradition, an jene zu denken, die auf Unterstützung angewiesen sind, weil sie das ganze Jahr über große Herausforderungen bewältigen. Einmal im Jahr nimmt die Genossenschaftsbank daher ihre gesellschaftliche Verantwortung wahr und fördert zum Jahresende verschiedene soziale Einrichtungen, Vereinigungen und Organisationen mit insgesamt 345.000 Euro aus Mitteln ihres Gewinnsparsparvereins. Über das gesamte Jahr hinweg liegt der Förderbetrag wesentlich höher. 2020 kamen über den Gewinn-Sparverein 670 Projekte mit rund 1,6 Millionen Euro in den Genuss der Förderung. In den Jahren 2021 und 2022 lag die Summe etwa auf dem gleichen Niveau.

Sportkreis Frankfurt e.V.“. Ihr kommen auch 2022 wieder 20.000 Euro aus dem Spendentopf zugute. „Es freut uns sehr, dass der Gewinn-

hoffen damit Ihre Ziele wirkungsvoll fördern zu können. Die Sportjugend Frankfurt als Interessensvertretung der Jugendabteilungen im Sportkreis nimmt seit Jahren immer mehr soziale Verantwortung im Jugendbereich der Stadt Frankfurt wahr – und ist damit ein wichtiger Teil des Sozialgefüges dieser Stadt.“, erklärte André Dick, Direktor Sales and Services, Filiale Frankfurt der Sparda-Bank Hessen eG, gegenüber der SJF-Vorsitzenden Petra Preßler bei seiner persönlichen Spendenzusage am 7. Dezember.



„Kraftvolle Unterstützung“ für die Sportjugend Frankfurt. V.l.: SJF-Vorsitzende Petra Preßler, André Dick (Direktor Sales and Services, Filiale Frankfurt der Sparda-Bank Hessen eG), SJF-Finanzvorstand Peter Benesch und Felipe Morales (SJF-Teamleiter Lindenviertel). Foto: Nelli Balota

SJF hat Immer mehr soziale Verantwortung übernommen

Einer der freudigen Spendenempfänger ist die „Sportjugend Frankfurt im

Sparverein bei der Sparda-Bank Hessen e.V. die Sportjugend Frankfurt mit einer Spende von 20.000 Euro finanziell unterstützen wird. Wir

rund 355.000 Kunden der Sparda-Bank ihr Vertrauen.

J.Golle/red.

Fortsetzung von Seite 32

das Team Galluspark und die Auswahl des Europaviertels gegenüberstanden. Es sollte ein emotionsgeladenes und taktisch hochwertiges Endspiel werden, bei dem beide Mannschaften eindrucksvoll sportlich demonstrierten, warum sie dieses Finale bestritten. Auch zur späten Stunde war allen Sportlern kein Kräfteverlust anzumerken. Stetiger Kampf um den Ball, technisch saubere Kombinationen und schnelle Umschaltaktionen trafen im Wechselmodus auf konsequente Abwehrarbeit.

Die Entscheidung fiel vom Siebenmeter-Punkt

Es war ein sehenswertes Spiel auf Augenhöhe bei dem kein Team Schwäche zeigte, sodass am Ende nach torlosem Unentschieden das 7-Meterschießen über den Turniersieg

entscheiden musste. Nervenstärke und Präzision waren gefragt. Beim 4:3-Erfolg hatten die Siebenmeter-Schützen des „Gallusparks“ das entscheidende Spielglück auf ihrer Seite und durften sich als 18. Sieger des SJF-Jahresabschluss Turniers feiern lassen.

Im Rahmen einer würdigen Siegerehrung überreichten SJF-Nachsport-Teamleiter Felipe Morales und Nachtsport-Vorstand Michael Schimpf den Siegerpokal. Alle Teilnehmer erhielten zudem wertvolle Preise.

Vorausschau: Das 19. Jahresabschlussturnier im Mitternachtssport der Sportjugend Frankfurt ist für den 8. Dezember 2023 statt. Dieser Termin sollte bereits jetzt in die

Sport-Kalender des Jahres 2023 eingetragen werden. Michael Schimpf/jogo

Lust auf Nachsport?

Wenn Ihr Lust habt am spätem Freitag-Abend Sport zu treiben (Fußball und Basketball) und Euch zu bewegen, dann kommt doch einfach bei unseren Veranstaltungen vorbei. Einige fangen ab 22:30 Uhr an, einige auch bereits ab 21 Uhr. Durch Hallen Probleme können wir aktuell nur bedingt Werbung im Voraus machen. Wann, wo und in welchem Stadtteil stattfindet, erfahrt ihr unter: Mobil: 0174 /1863279

Ansprechpartner: Felipe Morales
Leiter „Mobile Jugendarbeit SJF“
E-Mail: nachtsport@sportjugend-frankfurt.de



Engagiert für unsere Region

Als Hessens größter Energieversorger fühlen wir uns der Region Frankfurt Rhein-Main verbunden. Deshalb kümmern wir uns darum, dass Ihre Energieversorgung einfach funktioniert und übernehmen Verantwortung: Wir fördern die Lebensqualität indem wir uns für Bildung, Kultur, Soziales und Sport engagieren.

www.mainova.de/engagement



Die Streetworker auf unbekannten Straßen

Das „Eintracht-Fanprojekt“ begleitete Fans 2022 vor Ort und in Europa

Frankfurt. Für Eintracht Frankfurt, deren Fans und auch das unter dem Dach der Sportjugend Frankfurt aktive Eintracht Frankfurt-Fanprojekt (gefördert vom Land Hessen und der DFL) war es ein turbulentes und aufregendes Jahr 2022. Die Reisen durch Europa sind immer noch all-

uns gewöhnt ist, als zuverlässiger Begleiter für Fans, sowie Partner für Verein und Institutionen erwiesen und konnten alle Spiele von Eintracht Frankfurt begleiten“, erklärt Beck. Der Europacup Gewinn und die damit verbundenen Qualifikation für die Champions League seien ohne

nicht. „Auf dem Boden bleiben“, lautete das Motto eines Projektes während der Corona-Pandemie, bei dem das Fanhaus die Hauptrolle spielte. Dieses Kleinod am Rande des Stadtwaldes wurde während der Pandemie um eine entscheidende und wichtige Attraktion erweitert. „Wir haben ein 8x18 Meter großes Zelt angeschafft, welches sich sofort als beliebter Treffpunkt bewährt und etabliert hat“, freut sich Beck über die beeindruckende Akzeptanz der Fanszene in schwierigen Zeiten.

Spontan & kreativ

Die Live-Spiele der Frankfurter Eintracht konnten dank dieser in Eigenregie installierten, flexiblen Behausung unter den geltenden Hygiene-Regeln in Gemeinschaft verfolgt werden. Das Fanprojekt ermöglichte diese Events spontan und kreativ, als sie woanders immer seltener wurden. Im Bestreben um stetige Verbesserungen und Optimierungen wurde im Herbst 2022 zudem ein Zeltboden angeschafft und mit Hilfe der Fanszene in Eigenregie verlegt. Dieser garantiert nun auch während staubiger Sommer- und nasskalter Wintertage, dass Veranstaltungen mit trockenen Füßen und sauberen Klamotten durchgeführt werden können. Das



Ein in Eigenregie verlegter Zeltboden garantiert auch bei schlechten Wetterbedingungen optimale Live-Veranstaltungen.

gegenwärtig. Gestartet in der Europa League, werden diese Euro-Reisen dank des sensationellen Finalsieges (6:5 nach Elfmeterschießen) am 16. Mai 2022 über die Glasgow Rangers und einer erfolgreichen Gruppenphase in der Champions-League auch 2023 in der Fußball-Königsklasse fortgesetzt. Am 21. Februar 2023 findet im Frankfurter Waldstadion das nächste Heimspiel, eines von zwei KO-Duellen gegen den italienischen Tabellenersten SSC Neapel statt.

Aufbruch ins Ungewisse

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Eintracht-Frankfurt Fanprojekt bedeuten Reisen immer auch einen Aufbruch ins Ungewisse. Streetwork auf unbekannten Straßen und neuen Plätzen, Sprachbarrieren, neue Stadien und deren Einlasssituationen, und der Umgang mit Gästefans. All dies stellt auch das Fanprojekt grundsätzlich immer wieder vor neue Herausforderungen.

Zuverlässige Begleiter

Doch Projekt-Leiter Basti Beck und sein Team hatten 2022 alles im Griff. „Wir haben uns, wie man es bereits seit Jahren aus der Bundesliga von

Zweifel ein Höhepunkt gewesen. „Da muss man auch mal innehalten, das Erlebte verarbeiten und bei allem Hochgefühl auf dem Boden bleiben“,



Das „Fanhaus“ an der Louisa wurde während der Corona-Pandemie 2022 um ein 8x18 Meter großes Fan-Zelt erweitert. Fotos: Eintracht-Fanprojekt

analysiert der studierte Sozialpädagoge emotional, aber sachlich.

Auf dem Boden bleiben

Ausgeruht wurde sich rund um das Fanhaus am S-Bahnhof Louisa, dem „Wohnort“ des Eintracht-Fanprojekts in 2022 auch zwischen den Reisen

„Fanhaus an der Louisa“ ist also bestens gerüstet für das (Fußball-) Jahr 2023.

Mehr Informationen über das Fanprojekt gibt es unter auf der stetig aktualisierten eigenen Website (www.frankfurter-fanprojekt.de).

Basti Beck/jogo



Einmal Mehr. Meine Bank.

#WEIL MEHR EINFACH MEHR IST

MEHR GELD. MEHR ZEIT. MEHR FREUDE.

Jetzt anlegen!

- ✓ **Mehr Renditechancen** ohne Ausgabeaufschläge und Transaktionskosten
- ✓ **So oft Sie möchten** Fonds kaufen und verkaufen dank flexibler Flatrate
- ✓ **Qualifizierte Auswahl** auf sparda-hessen.de/fondsflat. Auch mit Beratung!



*Das Angebot gilt für Investmentfonds der Union Investment, ausgenommen sind Offene Immobilienfonds und Altersvorsorgeprodukte. Monatlich kündbar nach einem Jahr.

Sparda-Bank

Sparda-Bank Hessen eG